

# Zornedinger Panorama

Ausgabe 4 - März 2016    Liberale Nachrichten für Ingelsberg, Pöring, Wolfesing und Zorneding

## Unser Ortsbild im Wandel: Ois werd anders!

von Peter Pernsteiner

Aktuell stehen Änderungen an, die sich massiv auf unser Ortsbild auswirken. So ist die Idylle der Antoniuskapelle endgültig Geschichte! Vom Süden her konnte man sie – wie auf dem Foto oben - kaum erahnen. Wer auf dem Bankerl vor der Kapelle Sonnenuntergänge in idyllischer Abgeschiedenheit genossen hat, wird sich vergeblich danach zurücksehnen. Schluss und vorbei, denn viele Bäume und Büsche dieses Bildes existieren nicht mehr, weil ein Baugebiet entsteht, bei dem jeder Quadratmeter ausgereizt wurde – ohne Rücksicht auf Tradition und Geschichte des ältesten noch in Zorneding erhaltenen Gebäudes (siehe auch Seite 15 - 17).

Nicht weit weg vom Kapellenberg steht die nächste Änderung an. Die Brennereigenossenschaft hat mit dem Abriss ihres Gebäudes an der Münchner Straße – gegenüber der OMV-Tankstelle - begonnen und möchte an dieser Stelle Wohnungen errichten. Eine Schönheit war die in die Jahre gekommene Brennerei ohnehin nicht. Nachdem allerdings das Grundstück an ortsbildprägender Stelle ist, haben wir im Gemeinderat beschlossen, dass wir bei der Planung aktiv mitwirken wollen und deshalb einen Bebauungsplan für dieses Gebiet aufstellen werden. Die nächste „Großbaustelle“ ist das Kinderhaus in der Lärchenstraße, weil es komplett saniert werden muss. Bevor diese Arbeiten beginnen können, brauchen wir eine vorübergehende Bleibe für die Kinder. Im Gemeinderat machen wir uns derzeit intensiv Gedanken, wo

## Aus dem Inhalt:

Zum Rücktritt unseres Pfarrers	02
Editorial	03
Neujahrsempfang der FDP	04
Bargeld ist Freiheit	05
Bericht Freiwillige Feuerwehr Zorneding	07
Musikevents in Zorneding	10
Tritt Großbritannien aus der EU aus	13
Erinnerung Antoniuskapelle	15
Panorama-Poster zum Sammeln	16
Ausbau des Gewerbegebiets Pöring	18
Die digitale Revolution	21
Buchbesprechung „21.0“	22
Bericht vom liberalem Forum	24
Impressum	26
Eine Institution schließt ihre Pforten	27
Zorneding hilft Asylbewerbern	28
Was sagt Christian Lindner zur Asylpolitik	30
Per WLAN-Hotspots ins Internet	32

## Morddrohungen – eine echte Schande für den liberalen Rechtsstaat

Am 6. März hat völlig überraschend unser katholischer Gemeindepfarrer Prof. Olivier Ndjimbi-Tshiende während des Gottesdienstes seinen Rücktritt erklärt. Seit September 2012 war er als liebenswerter und sehr weiser Seelsorger in unserer Gemeinde. Wir sind sehr traurig, dass er nach unschönen verbalen lokalen Attacken im Herbst nun von irgendwoher extrem heftig mit mehreren Morddrohungen angegriffen wurde. Noch schockierender ist, dass diese Drohungen auch mit rassistischen oder nationalsozialistischen Äußerungen kombiniert wurden. Wir hoffen sehr, dass der oder die Täter schnellstmöglich ausfindig gemacht werden!

Zurecht fragt sich auch unser FDP-Kreisvorsitzender Alexander Müller: „Ist es schon wieder so weit? Werden schon wieder deutsche Staatsbürger – hier der Zornringer Pfarrer – durch rechtsnationale Hetzer mit Morddrohungen aus dem Amt und dem Ort getrieben?“ Es ist einfach beschämend für alle aufrechten Demokraten und ein Anschlag auf unseren freiheitlichen liberalen Rechtsstaat.

Wir dürfen unsere Freiheit nicht von rechten Hetzern, Kriminellen und Rechtspopulisten kaputt machen lassen. Der Staat muss noch konsequenter gegen Drohungen, Verleumdungen und Beleidigungen strafrechtlich vorgehen und wir Bürger müssen mit Zivilcourage unsere Stimme gegen Hetze, falsche Gerüchte und nationalistische Töne erheben. Wegducken gilt nicht!

Wir Liberalen bedauern den Rücktritt eines aufrechten und toleranten Christen und wünschen Professor Ndjimbi-Tshiende alles Gute bei seinen neuen Aufgaben, die er bereits im April beginnen wird.

*Peter Pernsteiner, Christoph Reisbeck und Wolfgang Stranak, Ortsvorstände der FDP-Zorneding*



Am 9. März fand im Rathauspark eine Solidaritätskundgebung des überparteilichen Bündnisses „Bunt statt Braun“ für unseren Pfarrer statt. Die Resonanz war überwältigend! Laut Polizei kamen rund 3000 Teilnehmer und auch die anschließend organisierte Lichterkette von der evangelischen Kirche über das Rathaus zur katholischen Kirche setzte ein eindrucksvolles Zeichen gegen Rechtsradikalismus und Rassismus.



Unser Pfarrer Prof. Olivier Ndjimbi-Tshiende war stets voll und ganz ins Gemeindeleben integriert - hier beispielsweise im Rahmen des Festgottesdienstes zu unserer 1200-Jahr-Feier.



Altpapiercontainer in der Lärchenstrasse

und wie wir dieses Problem lösen können – zum Wohl unserer Kinder. Weitere Herausforderungen sind die Umbaumaßnahmen an unseren Feuerwehr-Häusern. In Pöring ist ein Löschgruppenfahrzeug extrem in die Jahre gekommen und in Zorneding muss das ebenfalls hoffnungslos veraltete Drehleiterfahrzeug erneuert werden, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Deshalb müssen auch die Fahrzeughallen entsprechend erweitert werden.

Noch viel größer sind für uns alle die Herausforderungen in Sachen Asylbewerber. Wir können und dürfen unseren Landkreis nicht im Regen stehen lassen. Wir müssen geeignete Flächen für neue Asylbewerber-Unterkünfte finden. Wir brauchen dringend mehr Wohnraum, der auch bezahlbar ist – sowohl für junge Bürger und Rentner mit niedrigem Einkommen, als auch für anerkannte Asylbewerber mit eigenem Einkommen. Das wird ein echter Spagat, weil wir Ghettos verhindern wollen und auch uns Bürger nicht hoffnungslos überstrapazieren dürfen. Ich werde mich intensiv dafür einsetzen, dass wir diesen Spagat schaffen – ohne Verschuldung des Gemeindehaushaltes. Dagegen sind die wohl bald anstehenden Änderungen aufgrund des Breitband-Ausbaus harmlos. Zudem

sind sie nur vorübergehend. Wenn alles gut geht, dann reißt uns zwar die „Deutsche Glasfaser“ vielleicht schon zum Jahresende in vielen Straßen den Asphalt auf, dafür erhalten wir dann aber in jeder Wohnung einen hyperschnellen Internet-Zugang (wer Lust hat, auch fürs Internet-Fernsehen) – und zwar im gesamten Gemeindegebiet einschließlich Pöring, Ingelsberg und Wolfesing. Nur noch eine Frage der Zeit dürfte es sein, bis sich am Bahnhof alles zum Besseren wendet: Im Herbst ist der grausame Bretterverschlag am Treppenaufgang durch eine Einhausung aus Beton, Stahl und Glas ersetzt worden. Schade ist aber, dass die Bahn meinen Wunsch nach einem direkten Sichtkontakt vom Treppenabgang zum Bahnsteig nicht erfüllen wollte – aus Lärmschutzgründen. Außerdem ist ein Treppengeländer montiert worden, das den Behinderten-Vorschriften nicht entspricht. Auf all diese Missstände haben wir wiederholt im Internet unter **www.tagebuch-eines-schandflecks.de** hingewiesen, aber bei der Bahn geht leider vieles extrem langsam. Auch den von der FDP Zorneding im Gemeinderat Ende 2014 eingebrachten und dann einstimmig beschlossenen Umbau der Rampe am westlichen Rand des Parkplatzes hat die Bahn lange durch ein Wirrwarr an „Nichtzuständigkeiten“ boykottiert. Jetzt geht es aber bald los. Unser Bauamt hat die Umbauarbeiten bereits lange vor Weihnachten beauftragt und auch die im Weg stehenden Gebüsche wurden längst beseitigt. Zum Redaktionsschluss dieser Zeitung befand sich die Baufirma aber noch im Winterschlaf. Zu guter Letzt möchte ich noch auf ein weiteres Ortsbild-prägendes kleines Ärgernis hinweisen - das Thema Altpapier. Unser Landkreis hatte im Herbst die Entsorgung des Altpapiers neu ausge-

schrieben – europaweit. Dabei wurde wohl vergessen, dass man in die Gesamtbewertung neben dem monetären Aspekt auch das Engagement der örtlichen Vereine einbeziehen muss. Die Vereine – bei uns der TSV-Zorneding und die Freiwillige Feuerwehr Pöring – helfen durch Ihre monatlichen Altpapiersammlungen vor allem unseren Bürgern, die ihre Papierstapel nicht umständlich zum Wertstoffhof oder zu den Containern bringen müssen. Das Altpapier wird stattdessen jeden ersten Samstag des Monats abgeholt – zwar nicht in sehr engen Straßen, aber ansonsten fast überall. Ganz nebenbei bringt natürlich die ehrenamtliche Sammlung auch Geld in die Vereinskassen. Kurz vor Weihnachten standen wir allerdings vor einem Trümmerhaufen, denn der internationale Großkonzern Veolia erhielt vom Landratsamt den Zuschlag als billigster Bieter.

Dies führte dazu, dass man allen Ernstes meinte, die Vereine sollen das Altpapier künftig bis nach Forstinning bringen – ganz schön weltfremd. Zum Glück hat das Landratsamt nun erlaubt, dass beispielsweise wir in Zorneding und Pöring auch künftig das Altpapier an die Firma Ammer in Pöring verkaufen dürfen. Veolia ist zwar der Meinung, dass wir Bürger zusätzlich ihre im Gemeindegebiet aufgestellten neuen roten Großcontainer nutzen sollen. Diese Container sind aber extrem unpraktisch! Sie haben so schmale Einwurfschlitze, dass man das Papier sehr umständlich einfüllen muss. Ich sehe an diesen Containern aber auch was sehr positives: Je umständlicher die Befüllung wird, umso mehr Bürger heben das Altpapier künftig für die Sammlung der Vereine auf!

## Liebe Leser,

die Zornedinger FDP kann leider im Gegensatz zum Ortsverband der „großen Bayerischen Volkspartei“ nicht auf mehr als hundert Mitglieder zurückgreifen, sondern hat nur einen Bruchteil davon. Dennoch haben wir es mal wieder geschafft, eine neue Ausgabe unseres „Zornedinger Panorama“ zu erstellen. Vor Ihnen liegt nun die vierte Ausgabe dieser Ortszeitung. Ich hoffe sehr, dass wir für Sie wieder einige lesenwerte Beiträge zusammengestellt haben. Ich möchte auch nicht versäumen, mich ganz besonders bei unseren Anzeigenkunden zu bedanken: Ohne Ihren finanziellen Beitrag wäre es bei weitem nicht möglich gewesen, in unserer Zeitung so ausführlich zu schreiben.

Nun wünsche ich allen Lesern im Namen der gesamten Redaktion eine abwechslungsreiche Lektüre! Zudem würde ich mich sehr freuen, mit Ihnen mal an einem unserer nächsten Stammtische zu diskutieren. Den jeweiligen Termin finden Sie im Internet unter **www.fdp-zorneding.de** und kurzfristig auch in der Tagespresse. Derzeit wird aber unsere Homepage auf eine neue Plattform umgestellt – voraussichtlich im April dürften diese Arbeiten abgeschlossen sein.

*Herzlichst, Ihr Peter Pernsteiner  
Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Zorneding  
und Mitglied des Gemeinderates von Zorneding*

## Neujahrsempfang der FDP: Zwischenbilanz der GroKo

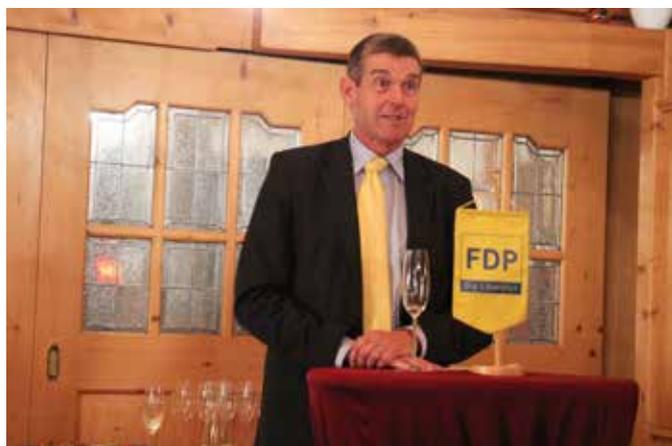
von Christoph Reisbeck

Am Donnerstag den 28. Januar 2016 lud der FDP-Kreisverband zum diesjährigen Neujahrsempfang ein. Als Gastredner konnte in diesem Jahr Henning Krumrey gewonnen werden. Er sprach zu den zahlreich anwesenden Mitgliedern und freiheitsliebenden Bürgern und Interessenten zum Thema „Zwischenbilanz der Großen Koalition – Freiheitseinschränkungen und Weg in eine neue Staatswirtschaft!“. Herr Krumrey war bis Ende 2015 stellvertretender Chefredakteur und Leiter des Hauptstadtbüros der Wirtschaftswoche. Seit Beginn dieses Jahres ist er als Leiter der Abteilung für Politik und Kommunikation bei der ALBA Group (ein international agierendes Unternehmen der Abfallwirtschaft mit Sitz in Berlin) tätig, zusätzlich ist er Vorsitzender des Vereins „Kölner Journalisten-

schule“ für Politik und Wirtschaft. Nach einer Begrüßung durch Alexander Müller, Kreisvorsitzender der FDP Ebersberg und seinen Gedanken und Ausführungen zur aktuellen Asylpolitik, der Situation der Flüchtlinge im Landkreis und dem dringend notwendigen Einwanderungsgesetz (siehe dazu auch Seite 28 dieser Ausgabe) begann die eigentliche geplante inhaltliche Präsentation der Veranstaltung. Als langjähriger Korrespondent im Deutschen Bundestag und ausgewiesener Kenner der Bundespolitik beschrieb Herr Krumrey sehr anschaulich die zunehmenden staatlichen Regulierungen und Einengungen der Wirtschaft sowie den ausgemachten Trend des Staates immer mehr Aufgaben von privaten Unternehmen zu übernehmen (Stichwort Rekommunalisierung).

Zusammengefasst fällt die Bilanz der Großen Koalition ernüchternd aus. Wichtige Themen blieben wegen Griechenlandkrise und Asylthema auf der Strecke. Themen die uns als Land weiter bringen

würden. Andere Themen wurden ganz einfach völlig falsch angepackt. Zum Beispiel kostet die aktuelle Rentenpolitik, mit 63 in Rente gehen zu können, den Steuerzahler 50 Milliarden Euro. Sie kommt im wesentlichen männlichen Arbeitnehmern der IG Metall und IG Chemie zugute. Die Arbeitsministerin Andrea Nahles sagte die Zahl 200.000 voraus, die maximal davon profitieren würden. Bis heute sind aber schon 300.000 Anträge eingegangen. Ende offen. Und die Mütterrente wurde falsch finanziert. Dass eine alternde Gesellschaft zahlreich Kinder und Nachwuchs benötigt, ist eine staatstragende Aufgabe und muss daher aus dem Steueraufkommen finanziert werden. Stattdessen belastet sie die Rentenkasse bis 2030 mit ca. 160 Milliarden Euro. Ein handwerklicher Fehler, der zukünftige Generationen durch steigende Rentenbeiträge viel stärker belasten wird. Und die sogenannte Mietpreisbremse wird denen nutzen, die sich ohnehin neuen teuren Wohnraum



Alexander Müller, Kreisvorsitzender der FDP Ebersberg, beim Neujahrsempfang am 28. Januar in Zorneding

Wenn Menschen  
Menschen brauchen.

Rund um die Uhr für Sie da:

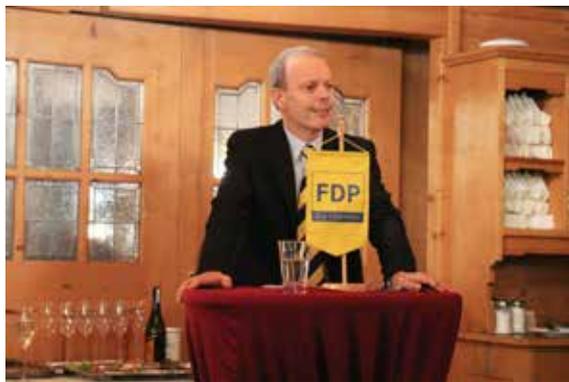
Grafing	08092 - 232 77 0
Poing	08121 - 257 50 30
Vaterstetten	08106 - 303 50 10
Zorneding	08106 - 379 72 70

Bestattungen  
**Imhoff**  
[www.bestattungen-imhoff.de](http://www.bestattungen-imhoff.de)

leisten können. Dieses Gesetz verbessert ja nicht die Solvenz der Mieter, sondern führt ganz nüchtern betrachtet dazu, dass im angespannten Münchner Wohnungsmarkt in Zukunft besser Verdienende geringere Mieten zahlen werden.

Der zur Privatisierung und Liberalisierung entgegengesetzte derzeitige Trend ist die Rekommunalisierung der Daseinsvorsorge. Behörden und Kommunen sind wieder der irreführenden Meinung, daß der Staat der bessere Unternehmer ist. Ein fataler Irrtum, der zur weiteren Vergeudung von Steuereinnahmen in beträchtlichen Umfang führen wird. Der Staat sollte nur das machen, wo kein Wettbewerb möglich ist, also zum Beispiel beim Betrieb von Leuchttürmen oder Stromnetzen. Und der Staat hat dringend den Nachweis zu erbringen, dass er etwas genau so gut oder besser machen kann als ein privates Unternehmen.

Die Art der Meinungsbeeinflussung der Bürgerinnen und Bürger durch den Staat wird immer subtiler. Im Bundeskanzleramt wurde inzwischen ein



Henning Krumrey, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur der Wirtschaftswoche, zog eine ernüchternde Zwischenbilanz zur Arbeit der Großen Koalition

Arbeitsstab etabliert, der sich Themen für Feldversuche erarbeitet, die der Frage nachgehen sollen, wie man den Bürger besser regieren kann. Ein demokratisch nicht legitimierter Auftrag, der geradezu in die weitere Entmündigung der Bevölkerung führt. Auf Nachfrage war die Leiterin des Arbeitsstabs nicht bereit Auskunft über die derzeitigen Arbeitsthemen zu geben.

In einer Zeit der Niedrigzinspolitik und eines Haushaltsetatüberschusses von ca. 12 Milliarden Euro in 2015 würde man sich mehr Ausgabendisziplin, Haushaltskonsolidierung und Schuldentilgung wünschen, um unseren Staat zukunftsfit zu machen - zum Wohle der nachkommenden Generationen. Leider wird auch diese historische Chance leichtfertig verspielt.



eye in the sky fotoatelier christina reisbeck  
christina schmidt-reisbeck

lena-christ-weg 5 85604 zorneding  
08106 - 99 99 637 0176 - 450 79 627

info@christina-reisbeck.de www.christina-reisbeck.de

## Finger weg von unserem Bargeld – Bargeld ist Freiheit

von Christoph Reisbeck

Die Bundesregierung plant, eine Obergrenze für Barzahlungen einzuführen. Zahlungen von mehr als 5.000 Euro in bar sollen verboten werden. Dazu fand am 25.02.16 eine offene Diskussion mit dem finanzpolitischen Sprecher der FDP Bayern, **Karsten Klein** im Gasthof Poseidon in Baldham statt. Eingeladen hatte der Ortsverband Vaterstetten mit seiner Vorsitzenden Daphne Will. Die Moderation des Abends übernahm in routinierter und unterhaltsamer Weise Thorsten Ebertowski von der TE-Markets AG in Vaterstetten.

Schnell brachte es die Diskussionsrunde auf den Punkt, dass für uns Freie Demokraten dies der nächste Anschlag der Großen Koalition auf Selbstbestimmung und Privatsphäre ist. Eine Bargeldobergrenze hilft nicht bei der Bekämpfung von Verbrechen. Zwar gibt man dem Staat mehr Möglichkeiten zur Überwachung. Aber Kriminelle und Terroristen sind einfallreich. Und wer glaubt schon, dass sich Menschen, die Gesetze brechen, an die Bargeldobergrenze halten? Ein sehr guter Redebeitrag stellte die berechtigte Frage, was bringt eigentlich das existierende Geldwäschegesetz oder warum funktioniert es nicht?

Worum geht es dann wirklich? Viele Experten nehmen an, dass die Bundesregierung gar nicht Kriminelle oder Terroristen im Auge hat. Sie glauben, dass auf Dauer das Bargeld ganz abgeschafft werden soll. Dazu passte auch die Vermutung von Karsten Klein, dass die EZB mit diesem ersten

Schritt der Obergrenze das Geld nur noch als begrenztes Zahlungsmittel sehen will, um es mittel- und langfristig ganz abzuschaffen. Als Vermögensgegenstand soll Geld heute schon keine Rolle mehr spielen.

Wenn jeder Mensch alles auf elektronischem Wege bezahlen muss, dann kann jede Zahlung aufgezeichnet werden. Das ist ein Schritt in Richtung gläserner Bürger und Totalüberwachung. Diese Besorgnis brachten die zahlreich anwesenden Gäste ebenfalls zum Ausdruck. Der Staat hat ein Anrecht auf Steuern, kann aber nicht die Zahlungswege vorgeben. Zudem droht das Risiko der Enteignung, wenn Banken irgendwann zu „Negativzinsen“ auf die elektronischen Guthaben gedrängt würden. Dem könnte man sich nur mit Bargeld entziehen. Wer bezahlt denn bitte 5.000 Euro bar? 5.000 Euro sind viel Geld. Barzahlungen in dieser Höhe sind für uns nicht alltäglich. Trotzdem gibt es viele Menschen und Branchen, für die Bargeld eine große Rolle spielt. Beispielsweise sind bei Gebrauchtwagenhändlern oder Tierzüchtern, aber auch bei Kunst- und Antiquitätenhändlern Barzahlungen über 5.000 Euro gang und gäbe.



Moderator Thorsten Ebertowski (links) im Gespräch mit Karsten Klein (rechts), dem finanzpolitischen Sprecher der FDP Bayern.

Warum soll der Staat diesen Menschen Knüppel zwischen die Beine werfen? In einigen europäischen Ländern existiert bereits eine Bargeldobergrenze. Die Erfahrungen dort zeigen zwei Dinge: Erstens wird die Obergrenze weiter abgesenkt. So hat beispielsweise Frankreich seine Bargeldobergrenze erst im vergangenenen Jahr von 3.000 auf 1.000 Euro gesenkt. Zweitens helfen die Bargeld-

obergrenzen nicht gegen Kriminalität und Schattenwirtschaft. Im Gegenteil: im sogenannten Korruptions-Wahrnehmungs-Index von Transparency International steht Frankreich heute nicht besser da, als vor der Einführung der Bargeldobergrenze. Spanien steht seit der Einführung sogar schlechter da. Und Bargeld schützt im digitalen Zeitalter unsere Privatsphäre. Zudem macht es die Volkswirtschaft weniger störanfällig: Wenn Zahlungen irgendwann nur noch über digitale Systeme abgewickelt werden dürften, ist die gesamte Volkswirtschaft von diesen Systemen abhängig. Fallen sie aus, bricht faktisch die ganze Wirtschaft zusammen. Bargeld funktioniert immer und mindert die Abhängigkeit von diesen Systemen erheblich. Und der Staat schafft es nicht die Bürger vor Online-Kriminalität zu schützen, will aber den Zahlungsverkehr online stattfinden lassen. Eine geradezu groteske Argumentation. Der lebhafteste Diskussionsabend endete mit dem schönen Zitat von Fjodor Michailowitsch Dostojewski: „Geld ist geprägte Freiheit.“

**GISELA'S BÜGEL- und MANGELSTUBE!**  
*28 Jahre in Zorneding*

Annahme von: Wäscherei Schneidarbeiten Lederreinigung  
 chemische Reinigung Teppichreinigung ...und vieles mehr

Montag bis Mittwoch  
 9.00 - 12.00 Uhr  
 14.30 - 17.00 Uhr

Donnerstag  
 9.00 - 12.00 Uhr  
 14.30 - 18.00 Uhr

wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
**Manfred Hahn, Bahnhofstr. 17, 85604 Zorneding, Tel. 08106/20571**  
 Telefonisch auch außerhalb der Geschäftszeiten zu erreichen.

**Tassilo Apotheke**  
 Martina Schott

**Wir liefern im Einzugsgebiet**

Herzogplatz 14, 85604 Zorneding,  
 Tel. 08106/22269 Fax: 08106/998729

## Freiwillige Feuerwehr Zorneding: Drehleiter im Anmarsch

von Peter Pernsteiner

Am 22. Januar fand zum 143. Mal die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding statt. Diesmal musste leider umfassend über eine Änderung der Satzung des Vereins „Freiwillige Feuerwehr Zorneding“ diskutiert werden. Sie musste 28 Jahre nach der letzten Satzungsänderung überarbeitet werden. Der Vereinsvorstand Martin Bauer berichtete etwas verärgert, dass „wir es zusehends mit dem überall auftauchenden Bürokratiemonster zu tun haben.“ In der bisherigen Satzung war ja bereits festgelegt, dass sich der Feuerwehrverein intensiv um das Wohl der in ihrer Freizeit dem Gemeinwohl dienenden Feuerwehrler kümmert und auch um neue aktive Mitglieder bemüht. Zudem ist schon lange festgelegt, dass das Vereinsvermögen bei Auflösung des Vereins an die Gemeinde Zorneding fällt und zu Zwecken des Feuerwehrwesens verwendet werden soll. Deshalb ist es für Martin Bauer nicht nachvollziehbar, dass dies jetzt nicht mehr ausreichend war.



**AUTO HILLER KG** Wasserburger Landstr. 3  
85604 Zorneding  
Fon: 0 81 06 / 200 40  
Fax: 0 81 06 / 207 77  
Neuwagen-Verkauf · Unfallinstandsetzung  
Ersatzteile-Zubehör · Kundendienst-Mietwagen

## Finanzamt forderte Satzungsänderung

Das Finanzamt überprüft üblicher Weise bei jedem Verein alle drei Jahre die Gemeinnützigkeit aufs Neue – so auch kürzlich bei der Feuerwehr von Zorneding. Diesmal wurde allerdings auch eine Vorlage der Satzung gefordert. Das Finanzamt vertritt inzwischen die etwas schräge Auffassung, dass bereits bei Wegfall der Gemeinnützigkeit das Vereinsvermögen komplett auf die Gemeinde übergehen soll – egal aus welchem Grund der Wegfall dieser Gemeinnützigkeit erfolgt. So ein Wegfall kann beispielsweise noch nach Jahren rückwirkend erfolgen, wenn das Finanzamt plötzlich der Meinung ist, dass die Durchführung von „gewinnbringenden Geschäftstätigkeiten“, wie Konzerten oder Feuerwehr-Festen die eigentlichen gemeinnützigen Aufgaben vernachlässigt.

Deshalb musste der entsprechende „§ 16 Auflösung“ neu formuliert werden. Der redaktionell überarbeitete Satzungsentwurf wurde dann im Verlauf des Abends einstimmig angenommen. Martin Bauer berichtete am Abend, dass nicht nur beim Finanzamt die Bürokratieanforderungen massiv steigen. Als Beispiel nannte er die inzwischen erforderlichen erweiterten Anmeldeformalitäten für Feste oder das Neujahrskonzert.

## Nachwuchs dringend gesucht

Derzeit hat der Verein neben zahlreichen Fördermitgliedern 76 aktive Feuerwehrler und 10 Jugendliche zwischen 16 und 17 Jahren. Allerdings wechseln im Laufe des Jahres sieben Jugendliche

**Ihr Helfer rund um 's Haus -**  
Hausmeister Service Thomas Schlung



85604 Zorneding  
Parkstraße 33

Telefon  
08106 / 99 59 03  
Fax 08106 / 99 59 05

Und wenns pressiert: 0172 / 863 82 96

**- im Sommer wie im Winter!**



Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding treffen sich regelmäßig zum Übungsabend, um mit ihren Gerätschaften und Fahrzeugen fit zu bleiben. Am 2. Februar beispielsweise fand zunächst im Unterrichtsraum eine Theorie-Schulung für Maschinisten statt.

in den aktiven Dienst. Deshalb sucht die Zornedinger Feuerwehr dringend Nachwuchs – ab einem Alter von 14 Jahren kann jeder aktiv bei der Feuerwehr mitmachen. Hierzu findet am Samstag, den 16. April ab 14 Uhr ein Jugendinfotag am Feuerwehrhaus statt. Unabhängig davon ist natürlich jeder interessierte Jugendliche immer eingeladen, einfach mal an einem der Jugendübungstermine vorbeizukommen und sich eine Übung anzusehen. Sie findet alle zwei Wochen am Mittwoch um 19 Uhr am Feuerwehrhaus in Zorneding statt. Die nächsten Jugendübungen sind am, 06.04., 20.04., 27.04. und 04.05.. Alle Übungstermine – auch für die Erwachsenen findet man im Internet unter [www.ff-zorneding.de](http://www.ff-zorneding.de) -> Über uns -> Übungsplan



Auch der Umgang mit einem kompletten Sicherheitsabseilgeschirr wurde an diesem Abend geübt.



Danach gab es dann witterungsbedingt eine praktische Übung in der Fahrzeughalle. An diesem Übungsabend wurde insbesondere mal wieder das Anlegen von Sicherungsseilen und Knüpfen der entsprechenden Knoten geübt.



Die Zornedinger Feuerwehr hat an Bord ihrer Fahrzeuge drei solche große Rucksäcke mit einer kompletten Bergsteiger-Sicherungsusrüstung. Wie hier auf den Fotos üben die Erwachsenen in der Regel drei bis viermal im Monat am Dienstagabend. Die Jugendlichen üben zweimal im Monat am Mittwochabend. Interessierte Bürger sind bei den Übungsabenden immer gerne als Zuschauer gesehen.

## 116 Einsätze mit 950 Einsatzstunden

Der Kommandant Leif Hackenberg berichtete, dass regelmäßig an den Dienstagen Übungen für die aktiven Feuerwehrler stattfanden und auch wieder einige Ausbildungen und Kurse absolviert wurden, beispielsweise für Maschinisten, zum Atemschutz und bei einem Fahrsicherheitstraining. Hackenberg ist stolz darauf, dass inzwischen im Landkreis der Digitalfunk komplett genutzt wird. Im letzten Jahr hatte die Zornedinger Feuerwehr nicht weniger als 116 Einsätze mit 950 Einsatzstunden.

Am 13. Juni 2015 beispielsweise brannte eine Fotovoltaikanlage, die wegen giftiger Dämpfe nur schwer zu bekämpfen war. Am 6. Juli brannte es gleich zweimal – tagsüber ein Dachstuhl am Birkenhof und am Abend eine Hecke. Zweimal gab es im letzten Jahr Gasalarme und leider musste unsere Feuerwehr auch 20 mal zu Fehlalarmen ausrücken. Und wieder einmal musste auch die Fußgängerunterführung am Bahnhof leergepumpt werden - obwohl die Bahn immer wieder beteuert, dass dies nach entsprechenden Umbauarbeiten nicht wieder vorkommen sollte.

Bei vielen Einsätzen hat sich der letztes Jahr in Dienst gestellte neue Kommandowagen als wirklich sinnvoll erwiesen. Der BMW-Kombi wurde jetzt noch mit einem Tablet-Computer ausgestattet, der mit Hilfe von diversen Anwendungsprogrammen (Apps) beispielsweise direkt am Einsatzort Gebäudepläne anzeigen kann.

## Neues Einsatzfahrzeug kommt im Sommer

In diesem Jahr steht für die Zornedinger Wehr vor allem ein umfassendes Training im Umgang mit den Besonderheiten des neuen Drehleiter-Fahrzeugs an, das voraussichtlich im Juni oder Juli geliefert wird. Die neue „Drehleiter“ DLA(K)23/12 erhält einen 4-Mann-Korb mit integriertem Wasserwerfer, ein Knickgelenk und ein teleskopierbares Leiterteil. Wer glaubt, dass eine neue Drehleiter unnötiger „Schnick-schnack“ ist, der irrt ganz gewaltig, denn das vorhandene Fahrzeug ist jetzt im 26sten Dienstjahr und schon so manches Mal war der bisherige 2-Mann-Korb für die Rettungseinsätze in luftiger Arbeitshöhe von bis zu 23 Metern eigentlich zu klein.

Noch eine kleine Terminvorschau: Am 5. Mai ist wieder an Christi Himmelfahrt der traditionelle Vartags-Frühschoppen geplant. Er findet direkt am Feuerwehrhaus statt und alle Bürger sind herzlich eingeladen. Der Verkaufserlös von Weißwurstfrühstück, Mittagessen und Kaffee und Kuchen dient der Unterstützung der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding.



**SPENGLEREI WOLF GMBH**  
Meisterbetrieb

Rosa-Schöpl-Strasse 15  
D-85604 Zorneding

Tel.: 08106 / 22 11 3  
Fax: 08106 / 22 30 5

Mail: [spenglerei.wolf@t-online.de](mailto:spenglerei.wolf@t-online.de)  
Web: [www.spenglerei-wolf.com](http://www.spenglerei-wolf.com)



Martin Bauer – Vereinsvorstand der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding – berichtete auf der Jahreshauptversammlung am 22. Januar unter anderem über die immer größer werdenden Bürokratieranforderungen.



Leif Hackenberg, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding, wünschte sich auf der Jahreshauptversammlung unter anderem viel Motivation seiner Mannschaft, einen Nachfolger für den ausscheidenden stellvertretenden Kommandanten und beispielsweise auch vergünstigten Wohnraum für insbesondere erwachsen werdende Feuerwehrler, die von zuhause ausziehen wollen, aber keinen erschwinglichen Wohnraum finden.



Am 22. Januar wurden wieder einige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zorneding für ihr langjähriges Engagement geehrt – unter anderem Erich Zellermeier für 20 Jahre und Ludwig Holzmann für 40 Jahre aktive Wehrzeit. Außerdem wurden vier Mitglieder zum Feuerwehrmann ernannt, einer zum Oberfeuerwehrmann befördert, vier zum Löschmeister, Christian Brunnhuber zum Oberlöschmeister und schließlich Leif Hackenberg zum Hauptbrandmeister.

## BAU- und KUNSTSCHLOSSEREI

**ck**

**CH. KRUMPHOLZ**

Wolfesing 1 • 85604 Zorneding

Tel. + Fax 0 81 06 / 2 26 31

## Musikevents in Zorneding: Zwischen Benefizkonzert und Clubatmosphäre

von Peter Pernsteiner

**Musikalisch-kulturell ist inzwischen in Zorneding eine große Vielfalt geboten – vom Klassik-Klavier-Konzert im Martinstadl über das Electro Open und die Tanztreffs des Vereins Jüngste Kultur bis hin zum achtstündigen Benefiz-Musikfestival im Spätherbst mit gleichzeitigen Auftritten in Rathaus, Jugendzentrum und Christopherus Kirche. Stellvertretend für diese Vielfalt möchte ich in diesem Beitrag einmal zwei Musik-Initiativen von Zornedinger Bürgern herausgreifen, die unterschiedlicher kaum sein könnten.**

Zunächst möchte ich Professor Adel Shalaby vorstellen. Er ist in Kairo geboren und vertiefte am Anfang seiner Laufbahn seine musikalischen Fähigkeiten durch ein Schlagzeug-Studium am dortigen Konservatorium, wo er auch von 1975 bis 1979 als Dozent tätig war. Bereits ab 1982 unterrichtete er an der Fachakademie für Musik in Würzburg und seit 1989 ist er Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in München, die damals noch Richard-Strauss-Konservatorium hieß. Im Sommer 2002 verlegte er dann seinen Wohnsitz nach Zorneding und ich lernte Adel Shalaby bald darauf als sehr eifrigen Trainingspartner beim Tischtennis im TSV-Zorneding kennen. Im Gegensatz zu mir und meiner momentanen Sportmüdigkeit (man-

gels Zeit) betreibt er dieses Hobby aber weiterhin aktiv als Ausgleichssport. Sportkollegen der Tischtennisabteilung ist es auch zu verdanken, dass Adel Shalaby am 31. Januar erstmals in Zorneding ein großes Konzert gegeben hat.

Dieses Benefizkonzert mit dem Titel „Zwischen Orient und Okzident“ fand im komplett ausverkauften Martinstadl statt und der Reinerlös kam zwei bekannten Zornedinger Partnerprojekten in den Gemeinden Makoga (Tansania) und Mbayan (Kamerun) zugute. Adel Shalaby brachte sein „Munich Percussion Ensemble“ mit, das er bereits 1988 gründete. Dem Ensemble gehören immer junge begabte Musikerinnen und Musiker an, die bei Adel Shalaby studieren. Im Konzert am 31. Januar demonstrierten zehn Mitglieder dieses Ensembles sehr eindrucksvoll, welche Kraft und Dynamik die eingesetzten Instrumente vollkommen ohne Verstärkertechnik entfachen können – selbst bis in die letzte Sitzreihe und hoch zur Galerie. Zum Einsatz kamen unter anderem zwei Schlagzeuge, ein Vibraphone, zwei Marimbas, ein Kontrabass, ein Saxophon und zwei Geigen. Sogar die von Moritz Knapp im Solo-Stück „Phantom Phrenzy“ bespielte



Adel Shalaby aus Zorneding lehrt an der Hochschule für Musik und Theater in München.

kleine Trommel konnte den ganzen Martinstadl regelrecht verzaubern – aber nicht nur in lauten Passagen, sondern auch in einer sehr ruhigen Passage nahe der Hörbarkeitsschwelle. Der krönende Abschluss des grandiosen Konzertabends war die vom gesamten Ensemble aufgeführte und von Adel Shalaby dirigierte „Egyptian Overture“. Sie wurde vom Ensemble sogar schon in Kairo aufgeführt. Wer Konzerte unseres Zornedinger Musik-

**Unfallgutachten oder Bewertung?**

KFZ-Gutachter  
Sachverständiger

*Was andere nicht sehen – wir sehen es!*

Mit unserer über 30-jährigen Erfahrung im KFZ-Wesen helfen wir Ihnen bei der Bewertung. Schnell, objektiv und zuverlässig.

---

Unser Service: Vor Ort oder bei uns...

- Schadensgutachten
- Technische Gutachten
- Fahrzeugbewertungen
- Oldtimerbewertung
- unabhängig neutral
- kompetent
- schnell

Zertifiziert nach DIN EN ISO/IEC 17024 für KFZ-Schäden und Bewertung.

Werner LUDWIG-MARC

KFZ-Sachverständigenbüro

Münchnerstrasse 36 · 85604 Zorneding  
 Telefon 08106/379 59 66 · Fax 08106/379 59 65  
 mobil 0170-1839155 · gutachter@online-ludwig.com  
[www.online-ludwig.com](http://www.online-ludwig.com)



Das „Munich Percussion Ensemble“ von Adel Shalaby gastierte am 31. Januar in Zorneding



Mit einer kleinen Trommel konnte Moritz Knapp in seinem Solo-Stück „Phantom Phrenzy“ dem ganze Martinstadt den Atem stocken lassen.

professors mit seinen Musikern erleben möchte, sollte immer wieder mal auf die Internet-Seite [www.adel-shalaby.de](http://www.adel-shalaby.de) nachsehen. Hin und wieder sind dort unter „Termine“ sogar Konzerte mit kostenlosem freiem Eintritt zu finden – aktuell beispielsweise die Gratis-„Mittagsmusik“ im kleinen Konzertsaal des Münchner Gasteig an der Rosenheimer Straße am Freitag, den 29.4.2016 um 13.15 Uhr.

### Clubatmosphäre in der Cafe-Bar

Eine ganz andere Musik-Initiative hat Ulrich Fischer ins Leben gerufen. Er ist in Landau/Isar geboren und lebt bereits seit 1986 in Zorneding. Als ehemaliger Gemeinderat kennt er auch sehr gut die Wünsche der Zornedinger Bürger. Einer davon war und ist die Wiederbelebung des Herzogplatzes als Ort der Begegnung und mit Verweilqualität. Genau aus diesem Grund eröffnete er dort im Dezember 2013 nebenberuflich seine Cafe-Bar Herzog, die er gemeinsam mit seiner Frau und seinem Team betreibt. Schon von Anfang an hatte er die Idee, in seinem Lokal auch ganz besondere musikalische Akzente zu setzen.

Bereits seit Februar 2014 finden an den Samstag-Abenden immer wieder sehr nette Live-Auftritte von Musikern statt. Nachdem ja bekanntlich die Geschmäcker verschieden sind, lässt er auch sehr unterschiedliche Musiker auftreten – vom Chanson über heimatliche Klänge und Jazz bis hin zu Pop und Soul ist alles geboten - inzwischen fast im 14-tägigen Rhythmus. Das Konzept ist ganz einfach erklärt: Die Konzerte starten meist um 20 Uhr. Der Eintritt und die Platzwahl ist frei, aber natürlich

sind Spenden für die Musiker erwünscht. An diesen Abenden werden generell keine Tische reserviert, damit jeder Gast die gleiche Chance hat, auch mal ganz vorne unmittelbar neben der Musik zu sitzen. Zwei dieser netten Konzerte mit echter Clubatmosphäre waren beispielsweise am 6. und 13. Februar.



Ulrich Fischer hat in seiner Cafe-Bar Herzog schon viele Künstler zum Live-Konzert begrüßt.

Am Faschingssamstag gastierte der Alleinunterhalter Erik Berthold aus Oberpfaffenhofen. Er betreibt dort ein Musikgeschäft nebst Musikschule und tritt im Jahr rund 200 mal mit seinen sechs- und zwölfsaitigen akustischen Gitarren auf. Der Deutsch-Amerikaner hat als Hauptmusikrichtungen Folk, Blues und Country. Er verfügt über ein gigantisches Repertoire. Er spielte an diesem Abend beispielsweise eine tolle Interpretation des Pop-Klassikers „Hotel California“ von den Eagles

und verschiedene fetzige Austropop-Titel. Aber auch ganz ruhige Lieder zum Nachdenken gab es an diesem tollen Konzertabend – so sang Erik Bertold beispielsweise auf Wunsch eines Gastes eine Zornedinger Interpretation des fast schon legendären Wolfgang Ambros-Titels „Es lebe der Zentralfriedhof“. Die Zeit verging an diesem Abend leider wie im Fluge - obwohl Bertold bereits um 20 Uhr startete und nur eine kleine Pause hatte, war es bei seinem letzten Titel schon nach 23 Uhr.

Auch am darauffolgenden Samstag, den 13. Februar raste die Zeit regelrecht dahin. An diesem Abend machten David Blair aus Vancouver und die ebenfalls aus Kanada stammende Jessica Allossery im Rahmen ihrer gemeinsamen Deutschland-Tournee

„Hearts & Hugs“ Station in Zorneding. Beide singen und komponieren seit Jahren aus Leidenschaft – jeder mit seiner ganz persönlichen Note. Von beiden sind im Internet auf YouTube schon unzählige Musikvideos zu finden und CDs haben sie auch schon produziert. Deshalb war es bei diesem Konzert sehr reizvoll, die beiden sowohl in Solo-Auftritten zu verfolgen, als auch als Duo. Und beim Titellied der Tournee „Hearts & Hugs“ mussten wir als Publikum sogar aktiv als Chor mitsingen – abwechselnd und auf Zeichen mal nur die Damen oder nur die Herren. Die Stimmung war an diesem Abend extrem herzlich, denn David und Jessica ließen es sich nicht einmal nehmen, nahezu jeden Gast gemäß dem Konzert-Motto persönlich zu begrüßen, zu umarmen und zu verabschieden. Fazit: ein wirklich nettes Clubkonzert der Extraklasse, das mir sicherlich sehr lange in Erinnerung bleiben wird.



Jessica Allossery und David Blair gastierten im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee „Hearts & Hugs“ am 13. Februar in Zorneding.

Wer auch mal Lust auf einen netten Live-Abend am Herzogplatz hat – für April sind beispielsweise am 2., 9. und 23. Konzerte eingeplant. Weitere aktuelle Terminankündigungen mit ausführlichen Vorstellungen der Künstler findet man übrigens immer auf der Internet-Seite von Ulrich Fischer unter [www.cafe-bar-herzog.de/veranstaltungen.htm](http://www.cafe-bar-herzog.de/veranstaltungen.htm)

**Von der Idee bis zur Ausführung  
Ihr kompetenter Partner für  
Umbau, Ausbau und Modernisierung**

**AH AXEL HOFMANN  
MEISTERBETRIEB**

**Reparatur-  
service**

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumontagen

Georg-Wimmer-Ring 5a · D-85604 Zorneding  
Telefon 08106/2 04 58 · Telefax 08106/2 37 64  
[www.schreinerhofmann.de](http://www.schreinerhofmann.de)



Erik Berthold aus Oberpfaffenhofen spielte am 6. Februar am Herzogplatz.

**TAVERNA MARATHON**

Montag Ruhetag  
Di-Fr: 17.00-24.00 Uhr – Sa und So: 11.00-24.00 Uhr  
Warme Küche bis 23.00 Uhr  
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Bucherstr. 24a    Tel.: 08106/3489504  
85604 Zorneding    Fax: 08106/3489503

[taverne-marathon@web.de](mailto:taverne-marathon@web.de)



Ulrich Fischer und seine Frau mit Jessica Allossery und David Blair beim „Hearts & Hugs“-Clubkonzert in Zorneding



Eine kleine Nachtisch-Spezialität des Cafe-Bar Herzog ist der mit Calvados flambierte kandierte Apfel-Flammkuchen.

## Tritt Großbritannien aus der EU aus?

*Ein Kommentar von Rob Harrison\*)*

\*) Dr. Robert Harrison ist Patentanwalt und lebt seit 2001 in Zorneding. Er ist britischer Staatsbürger. Bereits seit fast 25 Jahren ist er Mitglied der FDP und davor begann er bei den Jungliberalen in Großbritannien, sich in seiner Freizeit politisch zu betätigen.

Voraussichtlich am 23. Juni findet zum zweiten Mal in Großbritannien eine Volksabstimmung über die Mitgliedschaft in der Europäischen Union statt. Das erste Referendum fand 1975 statt – zwei Jahre nach dem Beitritt des Vereinigten Königreichs. Damals hatten die Wähler mit einer überwiegenden Mehrheit für einen Verbleib des Landes in der EU gestimmt. Und diesmal? Die Antwort ist nicht klar. Zur Zeit haben die Befürworter der EU eine kleine Mehrheit, aber laut Meinungsumfragen haben viele Wähler noch nicht entschieden, wie sie abstimmen werden. Vieles hängt vom Ausgang der Verhandlungen zwischen Großbritannien und dem Rest der Mitgliedsstaaten ab.

Aber warum stimmen die Briten wieder über die Mitgliedschaft ab? In Deutschland ist diese Frage nie auf einem Wahlzettel erschienen. Bis vor kurzem war die Mitgliedschaft von Deutschland in der Gemeinschaft kein Diskussions-thema. Die Gründung der sogenannten "Montanunion" in den Fünfzigjahren mit Frankreich,

Benelux und Italien war ein weiterer Schritt zur Normalisierung der Beziehungen in Europa nach dem Ende des zweiten Weltkriegs. Großbritannien hatte damals eine Beteiligung abgelehnt. Zehn Jahre später beantragte Großbritannien eine Mitgliedschaft, die erst 1973 in Kraft trat. Fast gleichzeitig sind viele der ehemaligen Kolonien einen eigenen Weg gegangen und unabhängige Staaten geworden. Der EU-Beitritt ist daher für einige Briten, insbesondere für die ältere Generation, mit einem Verlust an Macht in der Welt verbunden. Viele Einheimische auf der Insel sehen nicht die Chancen für einen größeren politischen und wirtschaftlichen Einfluß in der europäischen Staatengemeinschaft mit anderen Partnern, sondern trauern den Tagen nach, in denen fast die Hälfte des Globus von ihrer Königin "beherrscht" war.

Der Ruf nach einer immer enger werdenden Union ist für viele Briten unerwünscht. Sie fürchten eine weitere politische Schwächung ihrer Heimat. Die Zahl der neuen Mitbürger insbesondere aus Osteuropa, die einen Job im Wohlstandsland Großbritannien gesucht haben, ist immer größer geworden. Die neuen Bürger kennen englische Traditionen kaum - im Gegensatz zu den Einwan-

**15 Jahre**  
**S-RUTH**  
GMBH

Konfiguration erfolgreich durchgeführt  
S-Ruth ist für moderne und zukunftsorientierte  
Dienstleistungen neu konfiguriert.

Markenprofis  
Rossinistraße 15 · 85598 Baldham · Tel.: 0 81 06 / 99 39 44 · info@s-ruth.de · www.s-ruth.de

derern in den Sechzigerjahren, die aus den alten Kolonien stammten. Initiativen wie die gemeinsame Währung oder die Reisefreiheit "Schengener Zone" haben die Briten aus internen politischen Gründen nicht unterstützt und für ihr Land befürchten sie dadurch einen weiteren Verlust an Einfluss, da sie nicht an solchen Projekten teilnehmen. Diese Angst haben dann einige Politiker in der Conservative-Partei und in der United Kingdom Independence Party (Unabhängigkeitspartei) für die eigene politische Position ausgenutzt, bis Ministerpräsident David Cameron diese zweite Abstimmung versprach.

Nach monatelangen Diskussionen hatte der Präsident des Europäischen Rats endlich Ende Januar eine offizielle Antwort auf die Forderungen von



Ministerpräsidenten David Cameron versandt. Darin versprach Donald Tusk, dass er die Sonderrechte Großbritanniens weiterhin akzeptiert und verstärken will. Er schlägt mehrere Deklarationen vor,

die von allen EU-Mitgliedsstaaten angenommen werden müssen, um die Briten zu überzeugen, dass das Land nicht von anderen Mitgliedsstaaten "dominiert" werden kann. Der wichtigste Punkt und auch der kontroverseste ist eine kleine Einschränkung in der sogenannten Niederlassungsfreiheit, wonach jeder EU-Bürger das Recht auf einen Wohnsitz in einem anderen EU-Land hat. In den letzten Jahren sind nach dem Beitritt der mitteleuropäischen Staaten sehr viele ihrer Bürger nach England gekommen und haben, so die EU-Gegner, Wohnungen und Jobs von den Einheimischen weggenommen. Die Statistik zeigt allerdings zum größten Teil das Gegenteil - die Neubürger seien eine Bereicherung für das Land - aber der Eindruck in der Bevölkerung ist ein anderer geblieben.

## Ein Bad darf alles sein - außer langweilig!

Wir planen, sanieren, modernisieren Ihr Bad.

Was gibt es Schöneres als die Lust am eigenen Bad? Genießen Sie die elegante bodenbündige Dusche mit Sitzbank oder die Wohlfühloase mit Whirlpool. Wir erfüllen Ihnen jeden noch so ausgefallenen Wunsch.

Seit mehr als 40 Jahren können sich unsere Kunden auf erstklassige handwerkliche Leistungen und beste Qualität verlassen. Wir bieten sämtliche Gewerke Hand in Hand.

Interesse? Dann bestellen Sie unseren mobilen Staubschutz gleich mit dazu - unseren Schmutz nehmen wir wieder mit zurück. Was können wir für Sie tun?

Staubschutz auf Rädern!

**ROTHBAUER** GmbH

T: 08091 / 96 91, info@rothbauer.com,  
www.rothbauer.com, Hauptstraße 44 in Eglharting

**Die Renovierer**  
Ausstellung und Bemusterungshaus  
Alles unter einem Dach

**Viellechner**

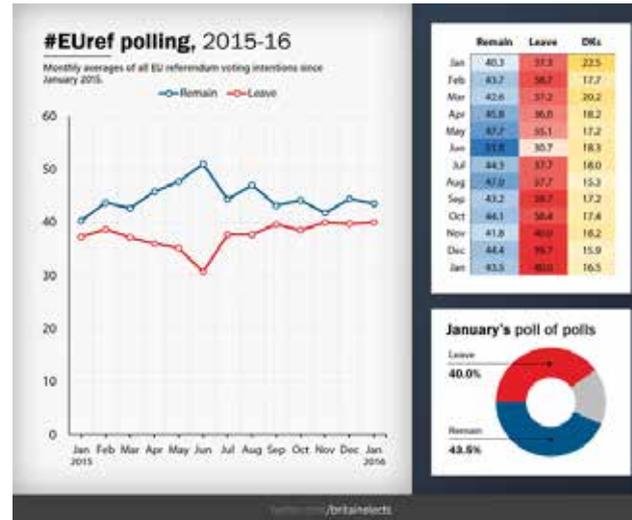
T: 08091 / 21 25, info@fliesen-viellechner.de  
www.fliesen-viellechner.de

Ausstellung und Bemusterung: Die Renovierer, Anzinger Straße 2, 85614 Eglharting, T: 08091 / 56 14 00. Besuchen Sie unsere Ausstellung in Eglharting / Kirchseeon.

<b>IT</b> Service & Wartung Ihrer IT-Systeme, Netzwerke, PC's, Laptops, Server, Firewall, Router, mobile Geräte sowie Software usw. Datenschutzbeauftragter	<b>Telefon</b> Leistungsstarke Telekommunikationssysteme für alle Unternehmensgrößen und Privathaushalte
<b>Birstiel</b> <b>EDV &amp; Kommunikation</b> <b>Systemhaus</b> Burgstr. 27 - 85607 Zorneding ☎ +49 (0)89 - 62001200 ☎ +49 (0)8106-9997800 www.birstiel.de	
<b>ALARM</b> <b>Feuer</b> Elektronische Einbruchsicherung Alarm und Brandschutzsysteme die Ihnen, die höchste Sicherheit garantiert. sorgen für Qualität, Service und absolut verlässliche Alarmsysteme	<b>Video</b> Kameras für Laden, Büro und Wohnraum Daueraufzeichnung Internetzugriff

Zusätzlich zu Erklärungen über die Wettbewerbsfähigkeit der EU hat Donald Tusk auch eine sogenannte "Rote Karte" vorgeschlagen, wonach eine Mehrzahl von nationalen Parlamenten eine europäische Gesetzgebungsinitiative stoppen kann. Dieses System zur Verstärkung der Rechte der nationalen Parlamente war auch eine Kernforderung von Cameron. Es ist allerdings fraglich, ob sie überhaupt eine praktische Rolle spielen wird. Es wäre auch sinnvoll, Mitglieder des deutschen Bundestags bei einer EU-Initiative abstimmen zu lassen. Aber es stellt sich die Frage, ob der Bundestag und auch andere nationale Parlamente sich dafür interessieren werden. Die Parlamente der Mitgliedsstaaten haben schon jetzt einige Mitspracherechte, die sie selten nutzen.

Nach der Veröffentlichung des Tusk-Schreibens und dem neuerlichen Beschluss des Europäischen Rats in Brüssel bleibt die Mehrheit der britischen Presse sehr skeptisch und plädiert weiterhin für einen Austritt. Die Regierung ist gespalten. David Cameron und mehrere Mitglieder seines Teams im Kabinett fangen schon jetzt an, für das Reformpaket zu werben und fast alle anderen politischen Parteien in Westminster haben ihre Zustimmung signalisiert. Aber ein signifikanter Teil der Regierungspartei, u.a. der beliebte Londoner Bürgermeister, wollen den Kompromiss nicht akzeptieren. Es scheint daher unwahrscheinlich, dass die Briten im Juni für einen Austritt stimmen. Aber wer weiss es schon?



Quelle: twitter.com/britainelects

Flughafentransfer  
Messeshuttle

**BECK SHUTTLE SERVICE**

– sicher und bequem unterwegs –

**Beck Shuttle Service**  
Wasserburger Landstraße 12  
D-85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 81 06.99 99-181  
Fax: +49 (0) 81 06.99 99-182  
Mail: mail@beck-flugtransfer.de  
Web: www.beck-flugtransfer.de

Zu unserem Poster auf der nächsten Seite und zu unserem Titelbild

## Der letzte unverbaute Blick auf unsere Antoniuskapelle

von Christoph Reisbeck

Auf den nächsten beiden Seiten sehen Sie wohl zum letzten Mal von Süden her den letzten unverbauten Blick auf unsere wunderschöne barocke Antoniuskapelle, nach dem Fällen der mächtigen Bäume an der Grundstücksgrenze und vor dem Bebau mit einer neuen Schuhschachtel-Architektur. Unser FDP-Gemeinderatsmitglied Peter Pernsteiner hat mehrmals vergeblich im Gemeinderat versucht, unserem ältesten in Zorneding noch erhaltenen Gebäude mehr Idylle und Abgeschiedenheit zu bewahren. Aber leider konnte er nicht einmal für seine Minimalforderung „Erhalt der Hecke unmittelbar südlich und südöstlich der Kapelle“ die Mehrheit seiner Gemeinderatskollegen gewinnen. Statt dieser Hecke, die Sie auf unserem Titelbild noch sehr schön am rechten Rand sehen können, entsteht nun laut Bebauungsplan unmittelbar vor der Kapelle eine Autozufahrt zur ebenfalls unmittelbar südöstlich der Kapelle am Grundstücksrand entstehenden Doppelgarage eines hypermodernen Bungalow-Gebäudes mit Flachdach. Das ist umso mehr schade, weil die im Bebauungsplan der Gemeinde genehmigten Abstände zwischen neuer Bebauung und Kapelle auch vom Landesamt für Denkmalschutz als besonders bedenklich bewertet wurden. Das kümmerte allerdings unsere selbstherrliche CSU und auch viele andere Gemeinderäte herzlich wenig.







*Interview mit Gottfried Frick*  
**Ausbau des Gewerbegebiets in Pöring:  
Zornedinger Nahversorgung nicht  
gefährdet**

von Peter Pernsteiner

**Im Gewerbegebiet von Pöring wird seit einiger Zeit wieder massiv gebaut. Vor diesem Hintergrund sprach Peter Pernsteiner mit Gottfried Frick\*), der dieses sehr moderate Gewerbegebiet konzipierte und auch die aktuelle Erweiterung entwickelt.**

\*) Gottfried Frick ist gebürtiger Ingelsberger und wohnt seit 20 Jahren in Pöring. An der LMU in München hat er Betriebswirtschaftslehre und Jura studiert und mit dem Staatsexamen als Jurist abgeschlossen. Schon während seines Studiums gründete er im März 1982 die Frick Unternehmensberatung. Seine Firma entwickelte bereits zahlreiche Gewerbegebiete und Wohnanlagen im Großraum München. Sie hat ihren Firmensitz im Technopark von Grasbrunn.

**Peter Pernsteiner:** Sie konzipieren bereits von Anfang an unser Gewerbegebiet in Pöring, also seit rund 15 Jahren. Letztes Jahr begann nun die Realisierungsphase des dritten Bauabschnitts. Derzeit gibt es immer noch eine große freie Fläche östlich des Penny-Markt-Gebäudes! Warum wird hier noch nicht gebaut?

**Gottfried Frick:** Eine meiner großen Intentionen beim Bau dieses Gewerbegebietes war von Anfang an, dass ich den Einzelhandelstandort Zorneding stärken wollte, damit er sich gegenüber Eglharting und Vaterstetten behaupten kann. Deshalb entstanden auch der Penny und das Einkaufs-Karree

mit dem Rewe-Markt als sogenannter „Anker“. Auf dieser Basis wollte ich die Einkaufsqualität für Zorneding und sein Umfeld weiter aufwerten und gegenüber dem Rewe-Parkplatz auf dem nördlichen noch freien Grundstück einige Fachmärkte ansiedeln. Nachdem allerdings der Gemeinderat in einer Grundsatzentscheidung festgelegt hat, keinen weiteren Lebensmittelmarkt mehr zuzulassen, ist es sehr schwierig Mieter und Betreiber für solche Fachmärkte zu finden. Aktuell habe ich einen Vorvertrag mit AWG für einen Textilfachmarkt mit anspruchsvoller Markenware. Außerdem stehe ich kurz vor dem Abschluss mit einem weiteren Fachmarkt, dessen Sortiment sich nicht mit dem bestehenden Handelssortiment am Birkenhof überschneidet. Und schließlich möchte sich Rossmann



Das Areal gegenüber der Ausfahrt vom Penny-Parkplatz ist derzeit noch weitestgehend unbebaut. Ab dem gelben Gebäude mit dem AyuSha Heil- und Gesundheitszentrum (Bildmitte) sind aber schon alle weiteren nördlich gelegenen Grundstücke an Gewerbebetriebe verkauft.

eigentlich gerne vergrößern. Allerdings sind alle noch skeptisch, weil sie üblicherweise für ihre Standorte einen unmittelbar benachbarten Lebensmittel-Anker fordern.

**Pernsteiner:** *Apropos Rossmann! Dieser Drogeriemarkt steht zwar in direkter Konkurrenz zum dm in Eglharting, aber beide Konzerne haben meiner Meinung nach jeweils zu einem wesentlichen Anteil Stammkunden, die aus Prinzip nur bei einem der beiden einkaufen! Zudem würde doch der Umzug von Rossmann die lokale Attraktivität des Rewe im bisherigen Einkaufs-Karree schwächen?*

**Frick:** Der bestehende Rossmann hat allerdings im Gegensatz zum neu gebauten dm in Eglharting aus Platzgründen ein deutlich eingeschränktes Sortiment und verliert deshalb für so manchen Kunden an Attraktivität. Wenn er seinen Markt durch den Nah-Umzug doppelt so groß machen könnte würde er in einen echten Wettbewerb zum dm treten können. Deshalb würde auch der Umzug des Rossmann ins zweite Einkaufs-Karree nicht den Rewe schwächen, sondern durch zusätzliche Drogeriemarkt-Kunden aus Zorneding und Umgebung deutlich stärken. Zudem könnte ich mir durchaus vorstellen dass sich der Rewe um die Fläche des bisherigen Rossmann vergrößern möchte und dadurch ebenfalls an Attraktivität gewinnen würde.

**Pernsteiner:** *Einer echten Rewe-Vergrößerung steht allerdings der Durchgang im Eck entgegen!?*

**Frick:** Das ist nicht wirklich ein Problem, denn dieser Durchgang war baurechtlich gar nicht gefordert und könnte auch jederzeit nach rechts „verschoben“ werden. Und wenn der Durchgang nördlicher situiert würde, wäre er auch deutlich

attraktiver für die autofahrenden Besucher des Fitness-Studios, von denen heute leider viel zu wenige an der Gebäuderückseite parken und im Karree den Einkaufskunden Parkplätze wegnehmen.

**Pernsteiner:** *Jetzt hängt aber immer noch alles vom nicht vorhandenen Lebensmittel-Anker im neuen Karree ab?*

**Frick:** Eigentlich ja, aber nachdem die beiden Karrees so nah zusammen sind, bin ich fest davon überzeugt, dass viele Kunden des einen Karrees auch anschließend im anderen einkaufen! Das erfordert aber noch Überzeugungsarbeit bei meinen Fachmarkt-Interessenten. Andererseits ist auch denkbar, dass der Penny-Markt ins neue Karree umziehen könnte!

**Pernsteiner:** *Meinen Sie wirklich, dass man sich nach dem Einkauf ins Auto setzen würde und dann nochmal auf der anderen Seite im zweiten Karree einen neuen Parkplatz suchen würde? Da wäre es doch sinnvoller, wenn man die beiden Karrees so ausstattet, dass die Fussgänger-Zugänge unmittelbar gegenüber lägen und fit für Einkaufswagen würden und auch dazwischen auf der Straße eine Querungshilfe-Insel entstehen würde!?*

**Frick:** Daran habe ich in der Tat bereits gedacht und schon entsprechende Vorplanungen mit meinem Architekten besprochen! Wenn ich für das zweite Karree alle Mieter unter Vertrag habe und die endgültige Planung im Bauamt der Gemeinde einreiche, wird auf alle Fälle die Querung für Fußgänger mit Einkaufswagen ein fester Bestandteil sein.

**Pernsteiner:** *Wenn Ihre zweite Option konkreter würde und der Penny umzieht, was wird dann aus der Fläche des alten Penny und des ohnehin schon länger*



Gottfried Frick zeigt vom Rewe-Parkplatz aus auf das gegenüber liegende derzeit noch ungenutzte Areal.

*leerstehenden ehemaligen Getränkemarktes? Ein weiterer Lebensmittelmarkt quasi durch die Hintertüre wäre sicherlich nicht im Sinne des Gemeinderates!*

**Frick:** Die Verkaufsräume des Penny ließen sich, wie auch die des Getränkemarktes, in Büroflächen umwidmen und auch produzierendes Gewerbe könnte in diesen Räumen situiert werden!

**Pernsteiner:** *Abschließend nochmal zurück zu einer generellen Frage bezüglich Fachmärkten. Was hat eigentlich Zorneding von solchen zusätzlichen Läden und immer größer werdenden Supermärkten? Argumente wie Kaufkraft am Ort halten sind eigentlich nebensächlich, weil ja in Sachen Gewerbesteuer von solchen Filial-Betrieben hier nichts „rüber“ kommt - es gibt lediglich eine kleine Zuweisung in Abhängigkeit von der Anzahl der Mitarbeiter! Wäre es nicht sinnvoller, auf den noch freien Flächen im Gewerbegebiet einfach nur Handwerk, kleinere produzierende Gewerbebetriebe und Dienstleister anzusiedeln? Das bringt dann einerseits Arbeitsplätze für qualifiziertes*



In Ihrem neuen Pöringer Heil- und Gesundheitszentrum finden Sie neben ganzheitlichen Therapien, Kuren und Beratungen auch einen interessanten und vielseitigen Shop mit großer Auswahl.



Produkte rund um das Thema **Ayurveda:** Gewürze, Kräuter, Zubehör.

**SPIRTIT OF OM**, die biologisch energetisierte Wellnessbekleidung. Hochwertige **Klangprodukte**, von Gongs über Klangschalen bis hin zur Klangwoge! **PLOCHER**, der Profi unter den umweltverträglichen Lösungen für Natur, **Wasser** und Mensch! **LEGUANOS**, der Barfußschuh, schöne Accessoires, natürliche **Kerzen**, naturreines **Räucherwerk** und biologische **Tee's** und **Kaffee...**

**Ihr Heil- und Gesundheitszentrum**  
Georg-Wimmer-Ring 29, 85604 Zorneding  
08106-9991800, [www.AyuSha-Zentrum.de](http://www.AyuSha-Zentrum.de)

Fachpersonal und andererseits mittelfristig auch eine echte Gewerbesteuer!

**Frick:** Natürlich ist in Ihren Ansichten ein wahrer Kern und ohne meine Intentionen für neue Fachmärkte hätte ich die entsprechenden Flächen im Gewerbegebiet längst verkaufen können. Aber ich möchte ja eigentlich, wie bereits erläutert, die Einkaufs-Attraktivität in Pöring stärken. Wenn sich dies allerdings von Seiten der potenziellen Mieter unter der aktuellen kommunalpolitischen Rahmenbedingung „kein dritter Lebensmittelmarkt“ endgültig nicht realisieren lässt, bin ich auch nicht traurig! Auch für diesen Fall habe ich mit meinem Architekten schon einiges vorbesprochen. Und selbstverständlich bin ich bereits seit geraumer Zeit mit potenziellen gewerblichen Interessenten in intensiven Vorgesprächen.

Egal wo - wir bringen Sie hin!



**TAXI**

☎ 08106 99 99 913  
☎ 0171 47 46 404

**Taxi Zorneding**

[www.taxi-zorneding.com](http://www.taxi-zorneding.com)  
[taxi@taxi-zorneding.com](mailto:taxi@taxi-zorneding.com)

# Gib Dieben keine Chance!



## Sicherheit um´s Haus im Komplettpaket von Elektro Röhrl.

- Alarmanlage
- Überwachungskamera
- Beratung und Installation



Elektro Röhrl GmbH  
Wasserburger Landstraße 2  
85604 Zorneding, Telefon: 08106 - 29061

## Die digitale (R)evolution – für Sie liegt eine Softwareaktualisierung vor!

von Christoph Reisbeck

Solange unsere Smartphones fast wöchentlich ein Update anbieten oder automatisch durchführen, mein Computer oder Tablet immer noch nicht alle Daten, egal woher sie kommen ohne Verluste verarbeiten kann, die Geschwindigkeit des Internets vielfach zu wünschen übrig lässt, die Mobilfunkversorgung und –stabilität mehr als dürftig ist, ein Single-Sign-On (Einmalanmeldung) nicht wirklich funktioniert, mache ich mir um die sogenannte digitale Revolution keine Kopfschmerzen.

Wenn man allerdings diese scherzhaft gemeinte Anmerkung beiseite nimmt, dann erscheint der Ausblick ernüchternd und ausweglos zu sein, glaubt man einer aktuellen Studie aus dem Jahr 2015 der ING-DiBa (aktueller Werbeslogan: „Wenn Du einfach mehr bekommst!“). Danach wird der Einsatz von Robotern und anderen Technologien Millionen von Arbeitskräfte in Deutschland überflüssig machen. Von den 30,9 Millionen sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten, die in der Untersuchung berücksichtigt wurden, würden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten 18 Millionen durch Maschinen und Software ersetzt.

Doch dieser Veränderungsprozess wird nach vorherrschender Meinung schleichend passieren. Noch zu klein ist das Investitionsvolumen, um schnelle Änderungen herbeizuführen. Laut Statistischem Bundesamt sind die in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erfassten Abschrei-

bungen in Deutschland von gut 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Anfang der neunziger Jahre auf mehr als 17 Prozent im vergangenen Jahr gewachsen. Doch bei den Neuinvestitionen hapert es. Das Verhältnis von Investitionen zum BIP (die Investitionsquote) ist von rund 25 Prozent zu Anfang der neunziger Jahre auf 20 Prozent im ersten Halbjahr 2015 gesunken. Die üblichen Probleme wie fehlende Standardisierung bei Schnittstellen und Datenformaten definiert durch eine internationale Normierung fehlt genauso wie die eindeutige Klärung von Datensicherheit, Datenmissbrauch, Schutz der Privatsphäre oder ein ausreichendes Volumen an Wagniskapital. Viel ent-

scheidender ist die dringende Anpassung unseres Bildungssystems. Mit den Konzepten aus dem letzten Jahrhundert werden unsere Kinder denkbar schlecht auf die ständigen Veränderungen vorbereitet. „Die Hälfte der Berufe, die es im Jahr 2030 geben wird, ist noch nicht erfunden“, sagt Gerd Leonhard, Schweizer Futurist und Zukunftsberater. Und schon 2013 sorgten die Forscher Michael Osborne und Carl Benedikt Frey von der Oxford University mit der Prognose für Aufsehen, von 700 analysierten Berufen in den USA sei fast die Hälfte in den die Hälfte in den kommenden Jahren vom Aussterben bedroht. Und in dem gerade erschienen Bericht der Welt bank „Die Dividende der In-



STEUERKANZLEI DR. SIEGEL  
STEUERN · BETRIEBSWIRTSCHAFT · BERATUNG

**Prof. Dr. Thomas Siegel**  
Steuerberater  
Fachberater für Intern. Steuerrecht  
Landwirtschaftliche Buchstelle

Georg-Wimmer-Ring 8  
D - 85604 Zorneding  
Telefon: 0 81 06 / 24 12 - 0  
Telefax: 0 81 06 / 24 12 - 12  
E-Mail: [tsiegel@stb-siegel.de](mailto:tsiegel@stb-siegel.de)  
[www.stb-siegel.de](http://www.stb-siegel.de)



formationstechnologie“ warnt der Chefökonom der Weltbank, Kaushik Basu „Wir müssen verhindern, dass eine neue sozial benachteiligte Klasse entsteht“. Um dieser Entwicklung zu begegnen, muss die Schulausbildung umstrukturiert werden. Kinder müssten schon früh mehr kognitive und sozio-emotionale Fähigkeiten und damit Flexibilität trainieren, denn weniger als die Hälfte der Schulkinder von heute werden in einem Beruf arbeiten, der jetzt schon existiert, heißt es weiter in diesem Bericht. Lebenslanges Lernen sei besonders für die schon am weitesten entwickelten Gesellschaften unabdingbar, die besonders schnell altern. Zu dieser gesellschaftlichen Aus- und Weiterbildung gehört auch die kritische Distanz zu technologischen Errungenschaften zu bewahren. Ein Fernseher mit Spracheingabe kann natürlich auch das im Raum gesprochene Wort mithören und aufzeichnen, oder mit der sogenannten Gestensteuerung, lässt sich selbstverständlich auch das Zimmer per Kamera überwachen. Die Funktion „aktuellen Ort verwenden“ kann für Bewegungsprofile genutzt werden. Und Bilderkennung ist nicht nur für die einfache Kennzeichnung und sogenanntes ‚Tagging‘ nützlich, sondern hilft auch den polizeilichen Ordnungskräften und Ermittlungsbehörden oder solche die sich dafür halten wollen. Bei dem ab 31.03.2018 als geplant verpflichtend einzuführendes eCall (Kurzform für emergency call) System, handelt es sich um ein von der Europäischen Union geplantes automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, für alle neuen Modelle von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Diese gesetzlich vorgeschriebene Hilfefunktion im Auto kann auch eine beständige

Datenverbindung zum Auto herstellen. Die Transparenz des Fahrers und seines Verhalten ist sicherlich von großem Interesse für die Versicherungswirtschaft. Die Datensammelwut ist grenzenlos. Die Datennutzung erreicht ungeahntes und heute gerade in den Ansätzen vorstellbares Ausmaß. Unsere Kinder werden den Umgang damit ganz natürlich lernen. Wir müssen Sie aber auch in den möglichen Gefahren die darin lauern, schulen. Oder wie es Andreas Rödder in seinem Buch 21.0 (siehe nebenstehende Buchbesprechung) formuliert: „Die heutige Ausprägung der Digitalisierung ermöglicht und fördert die flächige Vernetzung von Inhalten und des Denkens versus der logischen Hierarchisierung und Prioritätensetzung. Diese Verbindung zwischen Digitalisierung und unseren gewohnten Rationalitätsstrukturen wird einen Wandel der Denkformen herbei führen.“ Ein Umstand, auf den die Politik vermutlich wieder zu spät reagieren wird, in der dringenden Anpassung der schulischen und beruflichen Bildung.



**SCHREINEREI  
Kriegenhofer**

Ihr Partner für

- Fenster – Türen
- Treppen – Innenausbau
- Möbel u. Einbauküchen
- Schlafzimmer

Siriusstraße 4  
85614 Kirchseeon/Eglharting  
Tel. 0 80 91/38 09  
Tel. Büro 0 81 06/99 74 89  
www.schreinerei-kriegenhofer.de

## Buchbesprechung

### 21.0 – Eine kurze Geschichte der Gegenwart von Andreas Rödder

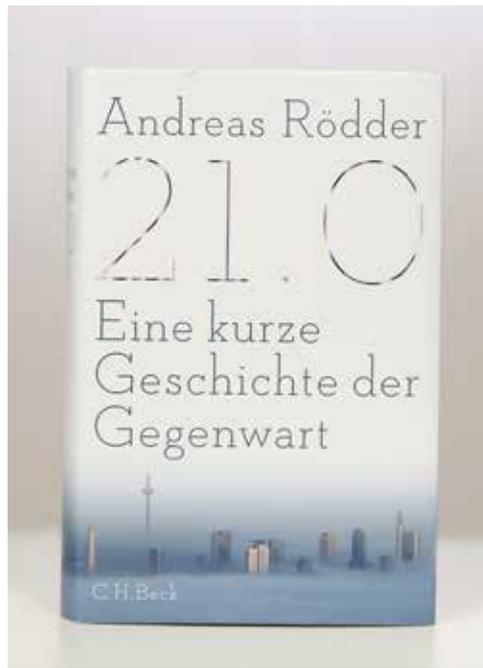
von Christoph Reisbeck

Es ist ein schwieriges Unterfangen, die Geschichte der Gegenwart in ihrer Komplexität und Unberechenbarkeit zu beschreiben, möchte man meinen. Andreas Rödder, Professor für Neueste Geschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz ist ein überaus lesenswertes Werk gelungen. Eine von Natur aus trockene Materie wird von ihm kurzweilig und überaus kenntnisreich erklärt und beschrieben.

Ausgehend von der Gegenwart geht der Autor zurück in der Geschichte, nicht immer bis zum selben Zeitpunkt zurück sondern abhängig vom jeweiligen Gegenstand oder Thema. Allumfassend kann das Thema keinesfalls beschrieben und erklärt werden. Das gibt der Autor auch unumwunden zu. Dennoch beschreibt er einen interessanten Bogen der jüngsten Geschichte, bestehend aus ganz unterschiedlichen Strömungen und Entwicklungen und den erwähnten Rückblenden zur Erklärung der Ursachen.

Angefangen von der digitalen Revolution, die gerade begonnen hat, über die globalisierte Ökonomie, die den Begriff des Neoliberalismus kritisch beleuchtet, bis zu den Energiewenden der Moderne, motiviert aus den immer drängender werdenen Klima- und Umweltfragen befassen sich die ersten drei Kapitel.

Im vierten Kapitel beschreibt der Autor zwei Tendenzwenden der Nachkriegszeit: den Zusammenbruch des keynesianischen Modernisierungspa-



radigmas und den Einbruch der marktorientierten Modernisierungsvorstellungen. Danach analysiert der Autor die Verschiebungen in der materiellen Verteilung innerhalb unserer Gesellschaft, wobei hierbei nicht ausschließlich der demografische Wandel neu beleuchtet wird, sondern beschrieben wird, wie die Veränderungen der Gesellschaft auf neue Formen sozialer Ungleichheit zurück gehen. Dem Verhältnis von Staat, Kirche und Gesellschaft wird ein weiteres Kapitel gewidmet, sowie die Geschichte der europäischen Integration als historische Leistung. Abschließend wagt sich der Autor an die Ordnung in der internationalen Politik mit Blick auf die globalen Kräfteverschiebungen der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit. Das Buch soll zum diskutieren anregen, das ist der Wunsch des Autors. Für mich ist es viel mehr als das: eine Quelle interessanter Gedanken, Anstöße und Erklärungen, verbunden mit Wissensvermittlung und erzählt in einer unterhaltsamen Art und Weise die kurzweilig und spannend zugleich ist.

Und falls Sie dieses empfehlenswerte und bemerkenswerte Buch jetzt interessiert, kaufen Sie es nicht im Internet, sondern beispielsweise bei Steffi's Schreibwaren am Birkenhof in Zorneding, weil Sie damit einen lokalen Händler stärken. Erschienen ist das Buch im Verlag C.H.Beck.

 **schreinerei schönwälder** Johannes Schönwälder  
möbel die passen\* Schulstr. 16  
85604 Zorneding  
☎ 08106 - 39 70 85  
\* ihre träume sind ja auch nicht von der stange! ☎ 08106 - 37 77 53



[www.schreinerei-schoenwaelder.de](http://www.schreinerei-schoenwaelder.de)  
[info@schreinerei-schoenwaelder.de](mailto:info@schreinerei-schoenwaelder.de)

# 25 Jahre



## Bei uns gibts fast alles ...

- ... **Bücher** oft schneller als per Amazon (bei Bestellung per Telefon bis 18 Uhr bereits am nächsten Morgen um 8 Uhr)
- ... **Spiele**, Spielzeug, Bastelbedarf, Malhefte
- ... **Geschenkkörbe** für den Kindergeburtstag
- ... **Geschenke** und Gotteslob zur Erstkommunion
- ... **Handyaufladung**, SIM-Karten, paysafecard und viele andere Geschenkgutscheine
- ... **MVV-Fahrkarten**, Wochen/Monatsmarken
- ... **Konzerttickets** mit Platzreservierung
- ... **Coffee to go** Schweizer Kaffeespezialitäten
- ... **Helium-gefüllte** farbenfrohe Folien-Ballons mit Bedruckungen für viele Anlässe und Feiern
- ... **Schul- und Bürobedarf**, Farbfotokopien, Faxservice, Postservice, Postbank, Lotto, Zeitungen, Zeitschriften, Comics, Tradingcards
- ... und unter **www.steffis-schreibwaren.de** einen Online-Bücher-Shop sowie einen Webshop für Firmenkunden-Bürobedarf

**Wir sind im Birkenhof immer für Sie da**

Zorneding, Telefon: 08106 - 219 883

E-Mail: [info@steffis-schreibwaren.de](mailto:info@steffis-schreibwaren.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12:30 Uhr

**Rabatt-Coupon:**

Für den Coupon gibts bis 31.5.16 bei **Steffi's** 15 % Rabatt auf einen vorrätigen Schleich-Artikel (Schlumpf, Tier, Pferdehof, Bayala Elfen-/Feenwelt, Burg, ...)



Bericht vom Liberalen Forum  
in Pöring:  
**Jimmy Schulz fordert digitale  
Selbstverteidigung**

von Peter Pernsteiner

„Wir schreien laut auf, wenn der Staat Daten sammelt, aber andererseits liefern wir bereitwillig Daten ins Netz.“ Mit diesem Widerspruch stimmte Alexander Müller, Vorsitzender des FDP-Kreisverbands Ebersberg, die Besucher des Liberalen Forums in Pöring auf das Thema des Abends und den Referenten ein. Müller freute sich sehr, dass er Jimmy Schulz (s. Bild unten) für einen Vortrag am 10. Dezember 2015 mit dem Titel „Meine Daten gehören mir“ gewinnen konnte. Der ehemalige Bundestagsabgeordnete und amtierende FDP-Bezirksvorsitzende für Oberbayern beschäftigt sich bereits seit Jahren mit dieser Thematik – auch beruflich als Geschäftsführer eines IT-Dienstleistungsunter-



nehmens. Schulz begann seinen Vortrag mit einer fast ketzerischen These: „Vielleicht ist es totaler Unfug, dass meine Daten mir gehören.“ Er meinte damit allerdings, dass wir heute ganz einfach je nach Situation abwägen sollten, welche Daten wir wie preisgeben wollen. Prinzipiell steht die FDP bei dieser Thematik auch im Zwist, denn einerseits tritt sie ja seit Jahren konsequent für den Schutz der Privatsphäre ein und andererseits steht sie auch Unternehmern nah, die sich einen größtmöglichen Schutz Ihrer Investitionen und Innovationen wünschen.

Schulz ist der festen Überzeugung, dass eine konsequente Digitalisierung und vollständige Datentransparenz zwar durchaus Vorteile hat, aber auch Gefahren in sich birgt. Als gefährliches Beispiel nannte er hierzu Estland, wo nicht nur sämtliche staatlichen Bürgerangelegenheiten inzwischen online ablaufen, sondern sogar die Wahlen per Computer erfolgen. Dies ist nach Auffassung von Schulz sehr gefährlich, weil das errechnete Wahlergebnis eines Computers weder beweisbar noch überprüfbar ist. Er bekräftigte diese auch durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus 2008/2009, als entschieden wurde, dass das Wahlergebnis immer transparent überprüfbar sein muss. Nachdem es laut Schulz „keinen beweisbar sicheren Computer gibt, ist auch bei einer Computerwahl schwierig, zu überprüfen, ob jeder tatsächlich nur einmal gewählt hat.“

Zudem warnt Schulz auch vehement vor einer Zentralisierung sämtlicher Gesundheitsdaten. Er ist strikt gegen solche Ideen, obwohl oder gerade weil er sich beruflich mit Abrechnungssystemen für Ärzte beschäftigt. Er hält einfach das Risiko zu



groß, dass jemand unberechtigt auf Daten zu Krankheiten oder Behandlungen zugreifen kann, wie beispielsweise Arbeitgeber von Patienten. Er möchte, dass jeder individuell selbst entscheiden können muss, welche Daten er preisgeben will. So wie man beispielsweise im Meldeamt der Gemeinden widersprechen kann, dass die Adressdaten weitergegeben werden können

Auch die Widerspruchsmöglichkeit zu den Google-Kameraaufnahmen des eigenen Hauses für den „Street View“-Dienst nannte er als positives Beispiel für die informationelle Selbstbestimmung. Er glaubt zwar nicht, dass sich der Siegeszug von Google Street View aufhalten lässt, weil man ja generell jedes Haus auch als Fußgänger von der Straßenseite sehen kann. Deshalb ist es in der Regel so, dass viele Bürger vor ihre Fenster im Erdgeschoss Gardinen hängen. Nachdem man aber in die Fenster der ersten Etage in der Regel nicht reinsehen kann, gibt es oben wesentlich weniger Gardinen. Genau in diesem Punkt setzte sich Jimmy Schulz auch während seiner Bundestagszeit bei Gesprächen mit Google intensiv für die Bürger ein. Auf seine Initiative hat Google damals sehr schnell reagiert: die Street View-Kameras sind deshalb auf den Aufnahme-Fahrzeugen in Deutschland 70 Zentimeter tiefer montiert, als im gesamten Rest der Welt.

Als vollkommen in Ordnung bezeichnete Schulz beispielsweise die Datenpraxis von Sozialen Netzwerken wie Facebook, weil hier jeder Nutzer individuell selbst festlegen kann, welche Daten er offen legen will und welchen „Grad des virtuellen Strip-tease er treiben möchte.“ Er vertritt auch die Auffassung, dass man in Deutschland das Grundrecht

einer Pseudonymisierung in sozialen Netzwerken haben muss und bekräftigt deshalb, dass insbesondere dieser Punkt (Verpflichtung zur Nennung des wahren Namens und zur Einrichtung von nur einem einzigen persönlichen Konto) in den AGB's von Facebook nichtig ist.

Als extrem negatives Beispiel für die Verletzung der Persönlichkeitsrechte nennt Schulz den Messaging-Dienst WhatsApp, bei dem der Kunde beispielsweise keine Einstellmöglichkeiten bezüglich der Nutzung seines Adressbuches hat. WhatsApp greift ungefragt auf die im Adressbuch stehenden Mobiltelefonnummern zu und gleicht diese mit den anderen WhatsApp-Kunden ab. In den AGB's für WhatsApp hat Facebook auch festgeschrieben, dass dieser Telefonbuch-Zugriff nicht vom User deaktiviert werden kann! WhatsApp geht laut Schulz sogar noch einen Schritt weiter und behält sich das Recht vor, auch Kommunikationsbeziehungen auswerten zu können.

Jimmy Schulz erläuterte auch, dass es ihn nach wie vor wundert, wie stark seit Sommer 2013 die Aufschreie nach den NSA-Enthüllungen von Edward Snowden waren. Denn bereits seit 2001 ist in Deutschland bekannt, dass die NSA alles überwacht – unter anderem auch in der NSA/BND-Station in Bad Aibling. Die Sammelwut der NSA bekräftigte er auch durch deren Verfügbarkeit einer extrem großen Speicherkapazität – die US-Behörde kann den kompletten E-Mail-Verkehr der gesamten Welt für 21 Tage archivieren. Die beste Methode gegen diese NSA-Sammelwut ist laut Schulz die „digitale Selbstverteidigung“ - er rät dazu, dass man die gesamte Kommunikation inklusive Telefonie mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung durchführt.



Jimmy Schulz beim Vortrag im Limone in Pöding.



Das Individualrecht dazu begründet Schulz mit dem Artikel 10 des Grundgesetzes: „Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.“ Diese Forderung bekräftigt er auch durch seine feste Überzeugung: „Wer glaubt, dass wir ein No-Spy-Abkommen mit USA abschließen können, der irrt.“

Nach dem interessanten Vortrag von Jimmy Schulz fand eine längere lebhaftere Diskussion zwischen Schulz und den Teilnehmern des Liberalen Forums statt. In ihrem Verlauf wurde deutlich, dass sich die FDP auch weiterhin energisch für die Bürgerrechte und gegen eine Vorratsdatenspeicherung einsetzen muss. Die Teilnehmer waren sich mit Schulz darü-

ber einig, dass die prophylaktische Verkehrsdatenerfassung ohnehin kaum was bringen würde, denn in Paris konnten die Attentate am Freitag, den 13. November 2015 trotz dort schon durchgeführter Vorratsdatenspeicherung nicht verhindert werden.

#### Impressum:

Zornedinger Panorama – Liberale Nachrichten für Ingelsberg, Pöring, Wolfesing und Zorneding

Herausgeber: FDP-Ortsverband Zorneding, <http://www.fdp-zorneding.de> V.i.S.d.P.: Peter Pernsteiner,, Rosa-Schöpf-Straße 1c. 85604 Zorneding

Texte/Redaktion: Dr. Robert Harrison, Peter Pernsteiner, Christoph Reisbeck, Wolfgang Stranak Fotos/Grafiken: Peter Pernsteiner, Christoph Reisbeck Layout: eye in the sky fotoatelier christina reisbeck Anzeigen: Wolfgang Stranak

Auflage: 5000 Druck: Saxoprint GmbH

Die Saxoprint FSC® Druckerei bezieht das Papier für den Druck aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft, die keinen Raubbau duldet und keine Abholzung betreibt.

Aktuell wird dabei das Klimaschutzprojekt Wasserkraft Renun in Indonesien unterstützt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die enthaltenen sachlichen Informationen können nur verkürzt dargestellt werden. Der Herausgeber übernimmt daher keine Haftung für unrichtige, unvollständige oder falsche Angaben. Nachdruck und Veröffentlichung von Beiträgen (oder Teilen von Beiträgen) aus dieser Zeitung bei Quellen- und Autorennennung kostenlos möglich. Dazugehörige Bilder können wir auf Anfrage in digitaler Form zur Verfügung stellen.



#### Wir danken folgenden Firmen für Anzeigen in dieser Ausgabe:

Auto Berger/Asia Restaurant Pikino, AjuSha Heil-und Gesundheitszentrum, Beck Shuttle Service, Birnstiel EDV Kommunikation, Rechtsanwalt Czirnich, Die Renovierer Rothbauer und Viellechner, Eye in the Sky Fotoatelier, Fuetsch Haarstudio, Giselas Bügelstube, Glasl's Landhotel, Auto Hiller, Meisterbetrieb Axel Hofmann, Zweirad Hofmann, Bestattungen Imhoff, Schreinerei Kriegenhofer, Bau- und Kunstschlosserei Ch. Krumpholz, Bio-Hof Lenz, Lehmann Sonnenschutz, Schlung Hausmeisterservice, Schleiferei Andreas Kollmannsberger, KFZ-Gutacher Werner Ludwig-Marc, Taverna Marathon, Restaurant Hotel Neuwirt, Ambulanter Pflegedienst Gisela Pfeufer, EP Elektro Röhl, Friseur & Make-up Rauch & Bunde, Schreinerei Schönwälder, Steuerkanzlei Prof. Dr. Thomas Siegel, S-Ruth GmbH, Steffi's Schreibwaren, Tassilo Apotheke, Taxi Zorneding, Immobilien Weidlich, Spenglerei Wolf



- Übernachtung - Frühstück
- Wellness-Fitness-Sauna
- Alle 54 Zimmer (EZ/DZ/Appartements) mit SAT-TV, Minibar, Internet-Zugang, Zimmersafe und teilweise mit Südbalkon oder Terrasse

Glasl's Landhotel • Münchner Strasse 11a • D-85604 Zorneding  
Tel. +49 (0) 81 06 - 241 28 - 0 • Fax +49 (0) 81 06 - 241 28 - 66 • [www.glasls-landhotel.de](http://www.glasls-landhotel.de)

Ihr **AUTO BERGER**  
Autovermietung, Reparaturen & Ersatzteile

Seit 25 Jahren Ihr kompetenter und vertrauensvoller Partner vor Ort &



Ihr Restaurant wenn es um thailändische Köstlichkeiten geht!  
Beides finden Sie am

**Georg-Wimmer-Ring 8a • 85604 Zorneding/Pöring**

## (M)Eine Institution in Zorneding schließt ihre Pforte

von Wolfgang Stranak

Viele Zornedinger kennen mich ja seit langem - so mancher auch als Podologen mit meiner kleinen Praxis zur medizinischen Fußpflege in der Grünlandstraße und früher in der Münchner Straße. Altersbedingt habe ich allerdings im Januar leider endgültig meine Praxis geschlossen – vielmehr **schließen müssen**. Trotz intensiver Bemühungen ist es mir leider nicht gelungen, wenigstens innerhalb eines Jahres einen Praxisnachfolger zu finden, der oder die eine voll ausgelastete Praxis übernehmen will!

Einigen Interessenten und Interessentinnen, die die Praxis schon einmal in Augenschein genommen haben, war der Fahrtweg mit dem Auto zu weit oder zu umständlich - vor allem im Winter bei Schnee oder Eisglätte. Auch den öffentlichen Verkehrsmitteln traute man nicht recht dass sie regelmäßig pünktlich fahren. Es nützt ja nichts, wenn die Kunden oder Patienten vor der Türe stehen und der Therapeut noch nicht da ist. Auch wurde angefragt, ob man sein Kind in die Zornedinger Schule bringen kann, wenn man hier nicht wohnt aber arbeitet. Eine Interessentin wollte keinerlei Ablöse zahlen. Eine andere konnte mit den Gerätschaften und Techniken die in meinem Gebrauch sehr bewährt waren nicht umgehen oder kannte diese nicht.

So kam schließlich leider keine Nachfolge für meine Praxis zustande. Eine sichere Existenz wurde einfach so liegen gelassen. Man fragt sich natürlich

woran das liegt, dass vor allem auf dem Land keine Firmen oder Praxen übernommen werden. Gibt es in diesem Fall zu wenige Podologen? Schaut man sich München und Oberbayern genau an, muss man dies bejahen. Wie viele Schüler vorher und derzeit in den Podologenschulen ausgebildet werden entzieht sich meiner Kenntnis. Hier stellt sich aber auch die Frage, ist der Beruf nicht attraktiv genug. Honorieren die Kunden bzw. Patienten oder Kostenträger die Leistung zu wenig? Sind die Auflagen für solch eine Praxis zu hoch und kaum noch finanzierbar? Muss man für die Übernahme solch einer Praxis zu viel investieren?

In unserer heutigen Gesellschaft scheint es so zu sein, dass sich keiner mehr plagen möchte, geschweige denn Verantwortung übernehmen möchte. Bei der jüngeren Generation wird der Freizeitwert höher bewertet, als sich in das Berufsleben zu integrieren. Wie schaut unsere Zukunft aus wenn es zu wenige Ärzte, Zahnärzte, Anwälte, Optiker, Podologen, Elektriker, Installateure, Bäcker und Metzger gibt.

Die Menschheit wird sich daran gewöhnen müssen Geduld aufzubringen bis sie die entsprechenden Berufsgruppen finden und einen Termin für ihr Anliegen bekommen.

Mir tut es für meine ehemaligen Patienten und Kunden sehr leid, dass sie nun zum Teil erhebliche Probleme mit der Findung einer geeigneten Fachkraft haben und je nach individuellem Erfolg deutlich mehr Zeit für den Weg zu dessen/deren Praxis aufwenden müssen. Ich bedanke mich jedenfalls sehr bei meinen Kunden und Patienten für ihre zum Teil jahrzehntelange Treue und Zufriedenheit!



Wolfgang Stranak vor seiner ehemaligen Podologie-Praxis in der Grünlandstraße 1.

### Anmerkung der Redaktion:

Die von Wolfgang Stranak bislang gemieteten Praxis-Räume in der Grünlandstraße 1 wurden inzwischen neu vermietet an die Heilpraktikerin für Psychotherapie Anja Schumacher – weitere Infos zur neuen Praxis unter:

[www.praxis-anja-schumacher.de](http://www.praxis-anja-schumacher.de)

A business card for 'Schleiferei und mehr' featuring a blue and white design. The card lists the name of the business leader, contact information, and the address of the business in Zorneding.

**Schleiferei  
und mehr**

**Andreas Kollmannsberger**  
Geschäftsführer

Schleiferei  
Schmiedweg 7 • 85604 Zorneding

T +49 (0) 8106 99 95 888 • F +49 (0) 8106 99 96 934  
M +49 (0) 173 35 28 292 • I [www.schleiferei-kollmannsberger.de](http://www.schleiferei-kollmannsberger.de)  
E [info@schleiferei-kollmannsberger.de](mailto:info@schleiferei-kollmannsberger.de)

## Viele Aktive im Helferkreis Asyl in unserer Gemeinde

von Christoph Reisbeck

Am Donnerstag den 21. Januar 2016 fand eine Informationsveranstaltung der Gemeinde zum Zuzug weiterer Asylbewerber nach Zorneding statt. Die Zornedinger Bürger nahmen an diesem Treffen im Mairsamer-Saal in Pöring überaus zahlreich teil. Es waren ca. 300 Gemeindemitglieder erschienen, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Der erste Bürgermeister wurde krankheitsbedingt durch die zweite Bürgermeisterin Frau Bianka Poschenrieder blendend vertreten.

Im Ortsteil Pöring an der Eglhartinger Strasse gegenüber dem Kindergarten sollen auf einem gemeindeeigenen ca. 3.000 qm Grundstück nach behördlicher Auskunft und heutigem Sachstand 64 weitere Asylbewerber in einer zusätzlichen „modularen Container-Wohnanlage“ untergebracht werden. Gemäß Auskunft des anwesenden Landrats Herrn Robert Niedergesäß ist dafür der Mai 2016



Landrat Robert Niedergesäß spricht zu den versammelten Bürgern Zornedings.



Das Podium der Sprecher von links nach rechts mit Bianka Poschenrieder, Daniel Kommnick, Angelika Burwick, Robert Niedergesäß und Stefanie Geissler.

angepeilt. Es wird allerdings vom Landratsamt über eine sogenannte Übergangslösung spekuliert. Die zahlenmäßige Zuteilung erfolgt nach dem sogenannten Königsteiner Schlüssel. Danach muss Bayern 15,3% der Flüchtlinge und Asylbewerber aufnehmen, davon 33% in Oberbayern und 2,32% im Landkreis Ebersberg. Würde dieser Schlüssel konsequent im Landkreis umgesetzt hätte Zorneding bis Ende 2015 94 Asylbewerber aufnehmen müssen und nicht 50 wie es derzeit der Fall ist. Und insgesamt etwa das Doppelte der jetzt geplanten Zahl von 114 nämlich 224 im Jahr 2016 wie Herr Landrat Robert Niedergesäß ausführte. Eine interessante Zahl legte Herr Helmut Hintereder, Leiter der Polizeiinspektion Poing auf: Die Anzahl der Straftaten im Landkreis Ebersberg ist von 2014 auf 2015 um ca. 200 zurück gegangen. Neben der Sprachbarriere und den vielen gesetzlichen Hürden und Einschränkungen ist die wirtschaftliche Notlage und das Zurechtfinden in einer völlig fremden Welt eine echte Herausforderung, so die Vorsitzende und Leiterin des Helferkreis Asyl Zorneding e.V. Angelika Burwick. Zur Zeit haben sich ca. 150 Zornedinger Bürgerinnen und Bürger im Helferkreis organisiert – eine Solidargemeinschaft die über alle Parteigrenzen hinweg mit den



unterschiedlichsten Interessensgebieten und Fähigkeiten funktioniert. Die aktuellen Informationen dazu sind auf der Homepage des Helferkreises zu finden: **www.helferkreis-zorneding.de**

Es gibt derzeit folgende Helfer-Arbeitskreise:

- Alltagsbegleitung
- Arbeit
- Behörden
- Beschäftigung
- Hausmeister und Nachbarschaft
- Paten
- Radl
- Spenden
- Sprache

sowie den Arbeitskreis Informationstechnik und ganz neu Presse und Kommunikation für die Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit und der internen Informations- und Interaktionsprozesse. Die Helferinnen und Helfer unterstützen die Asylbewerber in allen Phasen der Erstintegration vom ‚Ankommen‘, zum Informieren und Kennenlernen bis hin zur persönlichen Weiterentwicklung. Sollten Sie sich angesprochen fühlen und sich in einem der Helferkreise engagieren möchten, finden Sie die entsprechenden Kontakte auf der oben erwähnten Internetseite des Helferkreises. Aber auch monetäre Spenden zum Beispiel für die Finanzierung von Schulmaterialien, Kleidung und Werkzeugen sind ein hilfreicher und sinnvoller Beitrag.

Das Spendenkonto lautet:

Helferkreis Asyl Zorneding e.V.

IBAN DE07 7016 9619 0000 7364 06

BIC GENODEF1ZOR bei der Raiffeisenbank Zorneding.

Jede Hilfe zählt und ist willkommen. Für die Aus-



Jens Tischer, 2. Vorsitzender der vhs Vaterstetten.



Angelika Burwick und Peter Pernsteiner vom Helferkreis Asyl in Zorneding.



stellung von Spendenbescheinigungen geben Sie bitte auf der Überweisung ihre Adresse an.

Dem grossartigen und unermüdlichen Engagement der zahlreichen Helferinnen und Helfer des Helferkreis Asyl in Zorneding dankte die Gemeinde, vertreten durch den 1. Bürgermeister Piet Mayr und den Geschäftsleiter der Gemeinde Daniel Kommnick am 21. Januar 2016 im Martinstadl mit einer Abendveranstaltung. Bei Brotzeit und Ge-



Das derzeitige Asylbewerberheim in Zorneding an der Bahnhofstrasse.



Das Gelände im Ortsteil Pörling auf dem das neue Containerdorf errichtet werden soll.

tränken war ausreichend Gelegenheit sich untereinander im Helferkreis besser kennenzulernen, sich zu Einzelfragen und Problemen auszutauschen, aber auch selbst wieder etwas Neues zu lernen oder schon einmal Gehörtes wieder aufzufrischen. Dazu wurde kenntnisreich und kompetent ein Vortrag des 2. Vorsitzenden der vhs Vaterstetten Herrn Jens Tischer zum Thema zwischenmenschliche Kommunikation, vor allen Dingen auch unter dem Aspekt der multikulturellen Besonderheiten präsentiert.

Im Hinblick auf den im laufenden Jahr prognostizierten weiteren Anstieg von derzeit ca. 1.600 Asylbewerbern im Landkreis Ebersberg wird auch in Zorneding weiterhin große Solidarität, Toleranz und Hilfsbereitschaft nötig sein. Eine Aufgabe der sich die Gemeinde stellen wird. Oder wie es Bianka Poschenrieder treffend formulierte „Packen wir es an!“

## Und was sagt die FDP und Christian Lindner zur Asylpolitik der Bundesregierung?

von Christoph Reisbeck

In einem Interview der WELT online vom 22. Januar 2016 nimmt der FDP-Vorsitzende Christian Lindner klar Stellung zur Chaos-Politik der grossen Koalition und erklärt was liberale Integrationspolitik bedeutet. Auszugsweise an dieser Stelle seine wichtigsten Punkte: „Ich habe noch nie so viel Nervosität wahrgenommen. Dafür trägt die Regierung die Verantwortung. CDU, CSU und SPD haben immer noch keine gemeinsame Antwort auf die Flüchtlingskrise.“

„Sigmar Gabriel nennt die Zuwanderungspolitik sogar chaotisch. Das ist völlig zutreffend, aus dem Mund des Vizekanzlers aber zugleich Ausdruck eines Zerfallsprozesses in der großen Koalition. Mit Symboldebatten, Blockade und Schuldzuweisungen macht die Regierung die Rechtspopulisten groß. Wieder klein macht man sie mit entschlossenem Handeln und Problemlösungen.“

Wenn ein Vizekanzler die eigene Regierung kritisiert, dann dokumentiert er seine eigene Macht- und Orientierungslosigkeit. Die Uneinigkeit der Regierung ist angesichts der Lage unverantwortlich. Das provoziert ein staatliches Organisationsversagen.

Und zur Notwendigkeit einer europäischen Lösung meint er:

„Unsere Freiheit ist ohne Rechtsstaat undenkbar. Und dahin müssen wir zurück. Man darf nicht

aus dem edlen Motiv der Solidarität dauerhaft den Rechtsstaat aussetzen, wie es die Frau Bundeskanzlerin getan hat. Das Ergebnis sind die chaotischen Zustände in Europa. Um es konkret zu machen: Wir lieben das Europa, in dem wir frei leben und arbeiten können. Zäune und Schlagbäume müssen da

Das passende **Make-up** für jede Haut jedes Alter jeden Anlass

Ihr Braut-Spezialist

Der **Friseur** für die ganze Familie  
Trendfrisuren  
Farbveränderung

Jane Iredale, das Nr.1 Mineralien Make-up



**Rauch & Bunde**  
Friseur & MakeUp

Wir sind für Sie da  
Di, Mi, Fr 8.00 - 17.00 Uhr  
Do, 8.00 - 18.30 Uhr  
Sa, 7.00 - 13.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Lindenstraße 2  
85604 Zorneding  
Tel.: 08106 / 23471

[www.rauchundbunde.de](http://www.rauchundbunde.de)




Seit über **35 Jahren** haben

wir den Immobilienmarkt **im Blick!**



**IMMOBILIEN JÜRGEN WEIDLICH GMBH**  
Tel. (08091) 3010 · [info@immobilien-weidlich.de](mailto:info@immobilien-weidlich.de)  
[www.immobilien-weidlich.de](http://www.immobilien-weidlich.de)

bleiben, wo sie sind: in den Geschichtsbüchern. Aber die Voraussetzung für offene Binnengrenzen ist eine Kontrolle über die Außengrenze. Die Freizügigkeit in Europa ist daran gekoppelt, dass Flüchtlinge einen Asylantrag nur dort stellen dürfen, wo sie zuerst europäischen Boden betreten. An der deutschen Grenze müssten demnach Flüchtlinge abgewiesen werden. Frau Merkel hat im September entschieden, daß wir diese Regeln nicht anwenden. Die Schengen-Vereinbarung über den Verzicht auf Grenzkontrollen funktioniert aber nur, wenn die Regeln der Dublin-Vereinbarung eingehalten werden. Deshalb muss der rechtsfreie Zustand beendet werden.“

Zur Frage der Liberalität im Sinne einer Selbstbestimmung des Einzelnen und einer liberalen Integrationspolitik sagt Christian Lindner:

„Die Voraussetzung für Integration ist, dass wir uns über unsere Identität klar werden: In was soll überhaupt integriert werden? Für mich ist das die Verfassungskultur des Grundgesetzes. Eine bessere Willkommenskultur kann es gar nicht geben als unsere weltoffene, liberale Verfassung. Bei uns sind die Freiheit und Würde des Einzelnen, die Gleichberechtigung der Geschlechter und der Schutz des Eigentums garantiert. Jeder kann sich frei entfalten, an welchen Gott er auch glaubt. Aber bei uns ist Satire über Mohammed erlaubt, und die junge Muslima muss am Sportunterricht teilnehmen.“

Die Integration in den Arbeitsmarkt sieht Christian Lindner als wichtiges Element einer wirtschaftlichen Liberalität und Chance für Deutschland: Ja, die Menschen müssen die Möglichkeit haben, Einfluss auf ihr eigenes Schicksal auszu-



Christian Lindner aus dem Archiv auf „meine freiheit“.

üben. Wer zu uns kommt, darf nicht durch immerhöhere bürokratische Hürden vom Arbeitsmarkt ferngehalten werden. Wir müssen die Hürden viel eher senken. Denn der beste Integrationshelfer ist der deutsche Kollege am Arbeitsplatz.

Und zur Handlungsstarre der Arbeitsministerin Andrea Nahles bemerkt er:

„Die geplanten Einschränkungen bei Zeitarbeit und Werkverträgen zerstören weitere flexible Brücken für Schwächere in den Arbeitsmarkt. Also Geringqualifizierte mit Sprachdefiziten, die sich in unserer Arbeitswelt und Gesellschaftsordnung erst erproben müssen. Ich halte das für fatal. Man nimmt hin, dass Menschen auf Dauer auf Sozialleistungen angewiesen sind, anstatt selbst etwas beizutragen und damit auch ihren eigenen Alltag zu strukturieren. Ein Flüchtling hat mir gesagt, er könne gar nicht verstehen, dass er in Deutschland so viel Geld dafür bekomme, dass er nicht arbeiten darf.“

Seine Position zur Verschärfung des Tons in der politischen Debatte sollte zur Rettung des politischen Diskurs unbedingt beherzigt werden:

„Nicht in der ganzen Bevölkerung, aber in einem Teil der Bevölkerung gibt es diese Verrohung. Bei aller Kritik an der Bundesregierung, die ich ja auch teile und äußere: Gewählten Volksvertretern ihre Legitimität abzusprechen, sie gar zu Volksverrätern zu erklären, zerstört die innere Liberalität und den gesellschaftlichen Frieden in Deutschland. Wer das tut, ist kein Verteidiger, sondern ein Feind unserer freiheitlichen Lebensweise. Wir alle ziehen unsere Lebensqualität doch daraus, dass wir ein Land sind, in dem man frei im öffentlichen Raum sprechen kann, aber in dem nicht permanent der verbale Tabubruch zelebriert wird. Respekt vor dem anderen, auch wenn er eine andere Meinung hat, ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält.“

Auszugsweise aus einem Interview mit Christian Lindner veröffentlicht in der WELT online am 22. Januar 2016. Das komplette Interview findet man auf <http://www.welt.de/politik/deutschland/article151313056/Dublin-einhalten-rechtsfreien-Zustand-beenden.html>



Anwaltskanzlei Czirnich

Sie haben eine rechtliche Frage, Schwierigkeiten oder Probleme?

Ich stehe Ihnen gerne zur Seite.

Rufen Sie mich an:

(08091) 6177777

Christian Czirnich

Rechtsanwalt

Hubertusstr. 8a

85614 Kirchseeon / Eglharting





In Zorneding könnte ein @WLANBayern-Hotspot mit zwei Funkzellen sowohl den Rathauspark (oben) als auch das Jugendzentrum (unten) mit einem kostenlosen Internet-Zugang versorgen.



## Per WLAN-Hotspots ins Internet: Mit Laptop und Lederhosen

von Peter Pernsteiner

Mit dem Projekt „@WLANBayern“ treibt das CSU-geprägte Bayerische Heimatministerium die Realisierung von kostenlos nutzbaren WLAN-Hotspots massiv voran. Es möchte unzähligen Gemeinden die Planungs- und Installationskosten sowie die erforderliche Systemtechnik für jeweils zwei Hotspots mit je bis zu zwei Funkzellen finanzieren. Deshalb haben wir in der Arbeitsgruppe WLAN des Gemeinderates bereits in der ersten Sitzung am 12. Januar einstimmig empfohlen, dass unsere Gemeinde mitmachen soll – möglichst bereits in Pilotprojekten. Als sinnvollste Standorte legte die Arbeitsgruppe den Dorfplatz von Pöring und den Rathauspark nebst Jugendzentrum fest (siehe Fotos). Dort gibt es bereits Sitzbänke zum Verweilen mit beispielsweise Laptop und Lederhosen.

Allerdings kam es in der folgenden Gemeinderatssitzung fast zum Eklat, weil sich wohl das AG-Mitglied der CSU hintergangen fühlte. Wenn eine Arbeitsgruppensitzung schriftlich einberufen wurde und ein Mitglied fehlt, ist üblich, dass die restlichen Mitglieder beschließen. Bei dieser Sitzung waren „nur“ Moritz Dietz von den Grünen, Werner Hintze von der SPD, der EDV-Spezialist Erwin Rehm aus dem Rathaus und ich als von den Freien Wählern vorgeschlagenes Arbeitsgruppenmitglied anwesend – der fünfte im Bunde fehlte. Er stellte den Sinn solcher öffentlicher WLAN-Hotspots komplett infrage, weil Zorneding als „Schlafstadt“ so etwas nicht brauche und weil ohnehin bereits fast jeder ein Smartphone für den mobilen Internetzugang hat. Stattdessen solle man das Geld lieber in den Ausbau der Mobilfunknetze stecken. Ein anderes CSU-Mitglied hielt den unbelebten Dorfplatz von Pöring als ungeeignet. Aller-



Der Pöringer Dorfplatz ist ebenfalls ein sinnvoller Standort für ein öffentliches kostenloses WLAN.

dings hat gerade der Dorfplatz optimale Voraussetzungen, weil sich dort regelmäßig Bürger treffen und beispielsweise auch das jährliche Weinfest stattfindet. Schade, dass dann bei der Abstimmung neben einem Freien Wähler sechs der sieben anwesenden CSU-Gemeinderäte gegen die Teilnahme am @WLANBayern-Projekt gestimmt haben. Von Seiten der CSU waren lediglich Johannes Schott und unser Bürgermeister für das Projekt. Steffi Berndlmeier war an diesem Tag beruflich verhindert, hätte aber Pro-WLAN-Hotspots gestimmt. An den fürs Projekt zu erwartenden Strom- und Internetkosten kann diese Verweigerung nicht liegen, denn im Gemeinderat haben wir kürzlich mit großer Mehrheit beispielsweise den Bau eines Soccer-Kunstrasen-Fußballplatzes für 100.000 Euro mit jährlich rund 5000 Euro Instandhaltungskosten beschlossen. Dagegen sind die laufenden WLAN-Hotspot-Kosten von allerhöchstens insgesamt 200 Euro pro Monat schon fast lächerlich – wahrscheinlich werden die endgültigen Kosten deutlich niedriger ausfallen.